

Landeshauptstadt Düsseldorf



**IPM**

### Neubau Haus der Jugend Lacombletstraße

**Bauzeit:** bis Sommer 2022

**Bauherr:** Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister

**Vertreten durch:**  
Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH  
Hankelstraße 164 - 40069 Düsseldorf  
Telefon 0211 / 74435 - 704

**Objektplanung:** bap Heesbeck, Kurz Partner mbB Architekten  
56154 Witten  
Telefon 02302 / 91412-0

<b>Generalunternehmer</b> DERICHS u KONERTZ GmbH u Co. KG 47800 Krefeld Telefon 02151 / 4418-0	<b>Architektur</b> bap Heesbeck, Kurz Partner mbB Architekten 35154 Witten Telefon 02302 / 91412-0	<b>Technische Ausfertigung / Elektro / MBL</b> Draheim Ingenieure 58071 Haaren Telefon 02381 / 87123-0
<b>Freianlagenplanung</b> freiraum+ Landschaftsarchitekten Stüve & Hähnel Partner mbll 47798 Krefeld Telefon 02151 / 3262394	<b>Prüfstatik</b> Pirlet & Partner Ingenieurgesellschaft mbH 50674 Köln Telefon 0221 / 925775-0	<b>Trassenplanung/Baugphysik</b> Draheim Ingenieure 59071 Haaren Telefon 02381 / 87123-0
<b>Brandschutzkonzept</b> Pirlet & Partner Ingenieurgesellschaft mbH 50674 Köln Telefon 0221 / 925775-0	<b>Gutachterliche Begleitung Erd- und Grundbau</b> Sakosta Düsseldorf 40470 Düsseldorf Telefon 0211 / 17183110	<b>Sicherheits- und Gesundheitsfach</b> Dirk von der Wieden 40134 Düsseldorf Telefon 0152 / 3426496



## BILDNACHWEISE

Seite 27: Wordcloud: Screenshot Mentimeter

Seite 34: Titelgrafik Bildungskick Foto: D.Live

Alle anderen Fotos: Jugendring / Pixabay / Unsplash / Pexels - CCO

## LIZENZEN UND WEITERNUTZUNG

Wir freuen uns, wenn ihr Texte aus diesem Jahresbericht weiterverwendet oder postet. Eine kurze Quellenangabe (Jugendring Düsseldorf) genügt dafür (Lizenz: CC-BY). Die Fotos vom Jugendring, **die keine Personen zeigen**, dürft ihr ebenfalls gerne weiterverwenden, auch ohne Quellenangabe (Lizenz: CCO).

## IMPRESSUM

Jugendring Düsseldorf e. V., Goethestr. 83 (Hinterhaus), 40237 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 975377 0, Fax: 0211/ 975377 50, E-Mail: [info@jugendring-duesseldorf.de](mailto:info@jugendring-duesseldorf.de)

Redaktion: Paul Dettmering, E-Mail: [medien@jugendring-duesseldorf.de](mailto:medien@jugendring-duesseldorf.de)

V. i. S. d. P: Achim Radau-Krüger, [Achim.Radau-Krueger@jugendring-duesseldorf.de](mailto:Achim.Radau-Krueger@jugendring-duesseldorf.de)



@jugendring\_duesseldorf



jugendring-duesseldorf.de



Jugendring Düsseldorf



# Vorwort

## **Liebe Leser\*innen,**

ein weiteres Jahr in der Pandemie liegt hinter uns. Es gab Phasen, in denen Jugendarbeit in Präsenz möglich war und Phasen, in denen auf Grund von Beschränkungen nur digitale Treffen stattfinden konnten. Erfreulicherweise konnten im Sommer sogar vereinzelt Ferienfreizeiten außerhalb von Düsseldorf durchgeführt werden.

Hier gilt es in der kommenden Zeit gemeinsam Strategien und Konzepte zu entwickeln, wie Jugendverbandsarbeit nach der Pandemie wieder zur Normalität zurückkehren kann. Wird es direkt wie vor COVID weitergehen? Oder gilt es die Mitglieder aus ihrer „Isolation“ wieder herauszulocken?

An dieser Stelle möchte ich allen ehrenamtlichen Leiter\*innen und Mitarbeiter\*innen danken, die trotz sich ständig ändernder Bedingungen immer versucht haben, ihren Gruppenkindern mit der Gruppenstunde (digital oder vor Ort) zu einem Stück Normalität zu geben.

Auch die Arbeit im Jugendring wurde von den wechselnden Möglichkeiten stark beeinflusst. Angefangen hat es im Januar, mit der traditionellen Zwei-Tages-Veranstaltung „Jugend trifft Politik“, welche kurzfristig als ein online Event durchgeführt wurde.

Natürlich war auch die Bundestagswahl ein Thema, um das sich zwischen Mai und September viele Veranstaltungen in Präsenz oder digital drehten. Eine weitere Herausforderung in der Pandemie gab es in der Geschäftsstelle. So galt es doch trotz Homeoffice neue Mitarbeiter\*innen einzuarbeiten. Einige der Mitarbeiter\*innen haben sich teilweise

erst Monate später zum ersten Mal live gesehen. Ich bin mir aber sicher, dass die variable Gestaltung via Teams / Zoom und Präsenz der Einarbeitung und Teambildung nicht geschadet hat.

Die Ausgestaltung der Forderungen des neuen Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025, sowie die Planungen des Rückzuges in das neue Haus der Jugend waren Themen, die den Vorstand beschäftigten.

Bevor ich nun viel Spaß bei der Lektüre des Jahresberichtes wünsche, möchte ich mich für eine großartige Zeit im und mit dem Jugendring bedanken. Meine Amtszeit läuft aus und ich habe mich entschieden nicht erneut zu kandidieren.

Ich habe über 20 Jahre als Mitglied der Vollversammlung, als Vorstandsmitglied und einen großen Teil dieser Zeit als Vorsitzender, die Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Jugendverbände begleiten und gestalten dürfen.

Ich bin zutiefst dankbar für das Vertrauen, das mir in dieser Zeit entgegengebracht wurde und für die vielen unzähligen Begegnungen mit tollen Menschen, die mich so beeinflusst und erfreut haben, dass ich nicht gemerkt habe, wie die Jahre im Amt vergangen sind. Vielen Dank auch für die spannenden Diskussionen während der verschiedensten Veranstaltungen, die mir die Chance geboten haben, meine Standpunkte zu überdenken. Vielen Dank!

**Christian Banz**

Vorsitzender des Jugendring Düsseldorf



# Inhalt

## Trägerverein und Geschäftsstelle

Der Jugendring Düsseldorf .....	6
Vollversammlungen 2021 .....	7
Finanzierung unserer Arbeit.....	8
Gremien und Arbeitskreise .....	8
Veränderungen beim Jugendring .....	9
Medienverleih.....	10
Danke-Party .....	10
Jugend trifft Politik 2021 .....	11

## Aus unseren Fachbereichen

<b>Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>12</b>
Medienerstellung für die Projekte und Sparten im Jugendring .....	12
Website-Erstellung & Corporate Design.....	12
Server- und Website-Betreuung.....	13
Newsletter .....	14
Technische Begleitung der Vollversammlungen .....	14
<b>Bildungsarbeit.....</b>	<b>14</b>
Bildungsarbeit unter Coronabedingungen.....	15
Verbandszeug – die Fortbildungsreihe für Jugendleiter*innen.....	15
Juleica.....	17
Düsselferien .....	18
Kinder- & Jugendschutz im Jugendring.....	18
Düsseldorfer Jugendmedientage .....	20
<b>Fachstelle Demokratische Jugendbildung.....</b>	<b>20</b>
Dialogveranstaltung: „Europas Werte, Europas Versagen?“ .....	21
Re-connect.....	21



<b>Servicestelle Partizipation.....</b>	<b>22</b>
Bezirkschecks / Jugend checkt Düsseldorf.....	22
Weitere Beteiligungsprojekte.....	26
Fortbildungen, Fachberatung und Netzwerkarbeit.....	27
Stellenwert von Kinder- und Jugendpartizipation 2021 .....	28
<b>youpod.de - Das Düsseldorfer Jugendportal .....</b>	<b>29</b>
Das Ziel von youpod.de.....	29
Infos auf youpod.de .....	29
Die youpod-Redaktion .....	29
Neue Projekte.....	30
Weiterentwicklung der Schwerpunkte bei youpod.....	30
Planung für 2022.....	31
<b>Fanprojekt Düsseldorf .....</b>	<b>31</b>
Aufsuchende Arbeit .....	31
Niedrigschwellige Offene-Tür-Angebote – Fantreff .....	32
Weitere Angebote .....	32
Workshops, Fort- und Weiterbildungen .....	32
Netzwerkarbeit .....	33
Ausblick auf das Jahr 2022.....	33
<b>BildungsKickDüsseldorf - Lernort Stadion.....</b>	<b>34</b>
Start mit Online-Workshops.....	34
Meilenstein: erster Präsenzworkshop .....	34
Workshops im zweiten Schulhalbjahr .....	35
U18-Wahl im Stadion .....	35
Netzwerk und Lernort Stadion e. V.....	37
Ausblick 2022 .....	37

## Projekte und Aktionen 2021

<b>#gewählen21 .....</b>	<b>38</b>
Forderungen an Direktkandidat*innen:.....	38
Informationsangebot.....	39
Videointerviews mit den Direktkandidat*innen.....	39
Veranstaltungen.....	40
<b>Ehrenamtskampagne #WirSindDein.....</b>	<b>41</b>
Hintergründe und Zielsetzung.....	41
Planung und Konzeption .....	41
Fertigstellung und Ausblick.....	41
<b>be.future   zukunftsgipfel, die zweite .....</b>	<b>42</b>

## Anhang

<b>Vorstand 2021 und Fachbereiche .....</b>	<b>44</b>
<b>Fachbereiche .....</b>	<b>44</b>
<b>Beschlüsse der Vollversammlungen 2021.....</b>	<b>45</b>
<b>Leitbild des Jugendrings Düsseldorf .....</b>	<b>52</b>
<b>Mitgliedsverbände .....</b>	<b>54</b>



# Trägerverein und Geschäftsstelle

## Der Jugendring Düsseldorf

Der Jugendring Düsseldorf ist die Arbeitsgemeinschaft von Jugendgruppen, Jugendverbänden und Jugendinitiativen in Düsseldorf. Wir vertreten die Anliegen und Interessen aller junger Menschen in unserer Stadt. Die Vielfalt unserer Mitglieder ist die Stärke des Jugendrings. Im Jugendring spiegelt sich die Vielfalt der Jugendverbände mit den unterschiedlichsten Wertorientierungen wider. Wir stehen für das interkulturelle Zusammenleben aller Menschen unter der Bedingung der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung; unabhängig von Geschlecht, sexueller Ausrichtung, Herkunft, Nationalität, Religion oder Weltanschauung.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen in Düsseldorf. Zu den wichtigsten Merkmalen der Arbeit des Jugendrings zählen daher die Förderung und Unterstützung der Selbstbestimmung, Selbstorganisation und demokratische Mitbestimmung junger Menschen. Als Zusammenschluss Düsseldorfer Jugendgruppen, -verbänden, -initiativen, Träger von Jugendarbeit und

Jugendsozialarbeit und weiteren Projekten haben wir ein breites Erfahrungsspektrum sowie hohe Kompetenz und Wirksamkeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ebenso wie als jugendpolitische Interessenvertretung in Düsseldorf.

Die Mitgliedschaft im Jugendring ist freiwillig. Eine Mitgliedschaft der Jugendorganisationen der Parteien ist nicht möglich. Der Jugendring Düsseldorf kooperiert mit dem Düsseldorfer Jugendrat und mit dem RPJ (Ring der politischen Jugendorganisationen).

Die Vollversammlung ist das oberste Organ. Bei ihr liegt die Gesamtplanung der Arbeit. Sie tagt mehrfach im Jahr und setzt sich aus den Delegierten der Mitgliedsorganisationen zusammen; der Delegiertenschlüssel orientiert sich an der Größe des Mitgliedsverbandes. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Vollversammlung arbeitet der Vorstand des Jugendrings. Er vertritt den Düsseldorfer Jugendring nach innen und außen. Unterstützt wird er dabei vom hauptberuflichen Personal der Geschäftsstelle.



# Vollversammlungen 2021



## Vollversammlung im März

Leider sind wir auch 2021 wieder mit einer Online-Vollversammlung gestartet. Die pandemische Lage zum Zeitpunkt der VV machte eine Präsenzveranstaltung nicht möglich. Die Delegierten wählten auf der Vollversammlung Didi Steinert (DPSG) als stellvertretenden Vorsitzenden für weitere zwei Jahre in den Vorstand. Andreas Kremer (SJD – Die Falken) und Ronja Munko (schwul-lesbische Jugendarbeit) wurden als Beisitzer\*innen in den Vorstand gewählt.

Weiterhin verabschiedeten die Delegierten einen Antrag zum Umgang des Jugendrings mit der AfD. Der Jugendhilfeausschuss (JHA) verabschiedete den Förderplan für den Zeitraum 2021 bis 2025. In dem Förderplan wird auch der Bereich der Jugendverbände breit unterstützt. Die Vollversammlung beschloss einen Vorschlag zur Umsetzung des Förderplans für den Verbandsbereich. Der Vorstand hat außerdem einen Antrag zur Situation der Jugendverbandsarbeit in Krisenzeiten eingebracht. Eine zentrale Forderung in dem Antrag ist ein weitgehender Digitalpakt für die Jugendarbeit. Auch dieser Antrag wurde mit einer breiten Mehrheit der Verbände und Delegierten angenommen. Alle Beschlüsse der Vollversammlung findet ihr ab Seite 45 in dem Jahresbericht.

## Vollversammlung im Juni

Da einige Mitgliedsverbände aus Vorsicht weiterhin ihren Delegierten empfehlen, keine Präsenzveranstaltungen zu besuchen, haben wir uns entschlossen, die Vollversammlungen 2021 auch weiterhin online durchzuführen. Die Vollversammlung war geprägt von der Diskussion über verschiedene Anträge. Breiten Raum in der Diskussion nahm ein Antrag zur Klimaneutralität des Jugendrings ein. Die Delegierten beschlossen ein weitreichendes Maßnahmenpaket. Der Vorstand des Jugendrings wird bis zum Jahresende 2022 versuchen, eine CO<sub>2</sub>-Bilanz der Geschäftsstelle und der Aktivitäten des Jugendrings vorzulegen. Weiterhin ist der Jugendring einstimmig dem Bündnis United 4 Rescue beigetreten.

Den Delegierten lag ein weitreichendes Forderungspaket der Jugendverbände und des Jugendrings zur Bundestagswahl vor. Das Forderungspaket wurde von den Verbänden gemeinsam im Vorfeld erarbeitet. Die Vollversammlung hat die Forderungen mit breiter Mehrheit verabschiedet. Außerdem wurden die Ideen für eine Ehrenamtskampagne vorgestellt. Die Delegierten beauftragten die Geschäftsstelle, die Kampagne wie vorgeschlagen umzusetzen (Beschluss auf Seite 49, Bericht zur Kampagne auf Seite 41).

## Vollversammlung im September

Weiterhin tagt der Jugendring online. Um einen sicheren Sitzungsverlauf zu garantieren, benötigten wir ausreichend große Räumlichkeiten, die uns leider nicht zur Verfügung standen. In der Vollversammlung verabschiedeten die Delegierten einen Antrag der Evangelischen Jugend zur aktuellen Situation von jungen männlichen Obdachlosen. Der Vorstand ist beauftragt, das Thema im Blick zu halten (Beschluss auf Seite 50).



## Vollversammlung im Dezember

Traditionell findet die VV im Dezember an Nikolaus statt. In der VV beschäftigten sich die Delegierten mit der Problematik der Fußball-WM 2022 in Katar und fassten dazu mit breiter Mehrheit einen Beschluss. Das Fanprojekt wird in der zweiten Jahreshälfte dazu verschiedene Veranstaltungen durchführen (Beschluss auf Seite 50).

# Finanzierung unserer Arbeit

Der Trägerverein des Jugendrings Düsseldorf e. V. ist der Rechts- und Vermögensträger der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Jugendverbände. Über den Trägerverein werden alle Rechts- und Geldgeschäfte der Arbeitsgemeinschaft abgewickelt. Er ist Anstellungsträger für das hauptberufliche Personal des Jugendrings und seiner Projekte.

Die Arbeit des Jugendrings finanziert sich insbesondere aus laufenden öffentlichen Zuschüssen der Landeshauptstadt Düsseldorf, des Landes NRW, der Deutschen Fußballliga (DFL), der DFL-Stiftung sowie im geringeren Umfang aus Eigenmitteln, Spenden, Mitglieds- und Teilnehmerbeiträgen sowie einmaligen Zuwendungen und Zuschüssen. Die Mitglieder des Vereins werden von der Vollversammlung des Jugendrings gewählt.

**An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön bei allen Partner\*innen für die Unterstützung!**

## Gremien und Arbeitskreise

### Jugendhilfeausschuss und AK Jugendpolitik

Dem AK Jugendpolitik gehörten im Jahr 2021 Karl-Hermann Otto (Ev. Jugend), Zora Bobbert (SJD – Die Falken), Philipp Jung (BDKJ), Andreas Kremer (SJD – Die Falken), Christian Banz (Jugendring) und Achim Radau-Krüger an. Der AK hat die JHA-Sitzungen vorbereitet und die Positionen der Jugendverbände abgestimmt.

Auch 2021 war die Arbeit des Jugendhilfeausschusses durch die Pandemie stark behindert. Trotzdem wurde im Frühjahr 2021 der Förderplan für die Kinder- und Jugendarbeit 2021–2025 verabschiedet. Der neue Förderplan wird mit seinen beschlossenen Maßnahmen die Jugendverbandsarbeit qualifizieren. Erstmals ist es

uns gelungen eine Grundförderung für alle Jugendverbände finanziell zu verankern. Außerdem wird es in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt in der internationalen Jugendbegegnungsarbeit geben. Hier stehen auch neue finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung. Die Jugendverbände können in ihrer internationalen Arbeit breit unterstützt werden.

### AG Jugendförderung nach 78 SGB VIII

Die AG setzt sich aus Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit und den Jugendverbänden zusammen. Sie befasst sich als Fachgremium mit allen Belangen dieser Arbeitsfelder. Aus der AG 78 heraus entstanden verschiedene Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des Kinder- und Jugendförderplans 2021–2025. Weiterhin bereitet die AG 78 die Fachdialoge für die Fachkräfte in der Jugendarbeit vor.

In der AG 78 stimmen sich die Träger intensiv über einen Vorschlag zur Verteilung der Mittel für Investitionskosten in der Jugendarbeit ab. Aber auch für die AG 78 brachte die Pandemie zahlreiche Einschränkungen.

In der nächsten Zeit sollten die Möglichkeiten und die Risiken einer Digitalisierung der Jugendarbeit abgewogen und konkrete Maßnahmen miteinander vereinbart werden. Es hat sich gezeigt, dass es in diesem Bereich in den unterschiedlichsten Feldern noch einen großen Nachholbedarf gibt.

### Kriminalpräventiver Rat (KPR)

Der Jugendring ist Mitglied im Kriminalpräventiven Rat und im Ausschuss Sport und Sicherheit. Die Geschäftsführerin des KPR ist Mitglied im Beirat des Fanprojekts. Auch der KPR konnte im Jahr 2021 ähnlich wie 2020 nicht so wie gewohnt tagen.



### Beirat PULS

Der Jugendring Düsseldorf beteiligt sich am Beirat der schwul-lesbischen Jugendeinrichtung PULS. Die schwul-lesbische Jugendarbeit Düsseldorf ist Mitglied im Jugendring und es werden immer wieder gemeinsame Arbeitsprojekte durchgeführt.

### Beirat Mahn- und Gedenkstätte

Achim Radau-Krüger vertritt den Jugendring im Beirat der Mahn- und Gedenkstätte.

### Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk in Düsseldorf

Der Jugendring Düsseldorf wurde durch Christian Banz und dann ab Herbst 2021 durch Andreas Kremer in der Veranstaltergemeinschaft von Antenne Düsseldorf vertreten.

### Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe

In der Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe sind momentan 36 Jugendringe aus den Großstädten zusammengeschlossen. Die AG ist ein freiwilliger Zusammenschluss auf Bundesebene. Wir haben uns etwa alle zwei Monate zu einer gemeinsamen Videokonferenz getroffen und ausgetauscht. Der Kontakt und der Austausch unter den Jugendringen stand dabei im Vordergrund. Die AG steht in einem engen Austausch mit dem Bundesjugendring. 2021 konnte die dreitägige Konferenz im März in Essen zum Thema „Digitalisierung der Jugendverbandsarbeit“ nicht in Präsenz durchgeführt werden. Wie schon 2020 haben wir uns zu einer Online-Veranstaltung getroffen. Geplant ist für 2022 eine hybride Veranstaltung beim KJR München-Land in Pullach.

### Koordinierungsgruppe der Stadt- und Kreisjugendringe NRW

In dem Arbeitskreis sind momentan mehr als 14 Stadt- und Kreisjugendringe aus NRW und der Landesjugendring vertreten. Die Stadt- und Kreisjugendringe haben sich mit verschiedenen jugendpolitischen Fachthemen sowie den Auswirkungen der Pandemie auf die Jugendverbandsarbeit im letzten Jahr befasst. Im Herbst 2020 wurde auf Initiative der Koordinierungsgruppe die Landesarbeitsgemeinschaft der Stadt- und Kreisjugendringe in Düsseldorf auf einer Tagung gegründet. Der Jugendring Düsseldorf gehört zu den Gründungsmitgliedern der LAG. Die LAG ist seit November 21 vollwertiges Mitglied im Landesjugendring. Bis zu dieser Mitgliedschaft der Stadt- und Kreisjugendringe über eine LAG war es ein schwieriger und langwieriger Prozess.

### Bildungskonferenz

In der Bildungskonferenz für die Bildungslandschaft Düsseldorf vertritt Achim Radau-Krüger den Jugendring Düsseldorf.

### Trägerkreis Düsseldorfer Appell

Im Trägerkreis des Düsseldorfer Appells vertraten bis zum Herbst 2021 Christian Banz und Achim Radau-Krüger den Jugendring. Seit Herbst unterstützt Katharina Schunk die Vertretung im Appell.

### Begleitausschuss Demokratie Leben

Der Jugendring wird im Begleitausschuss durch Achim Radau-Krüger vertreten.

## Veränderungen beim Jugendring

Im Jahr 2021 sind drei neue Mitarbeiter\*innen zum Team der Bildungsreferent\*innen hinzugekommen: Im Januar 2021 übernahm **Verena Hohn** die Stelle von Arne Zaefferer, der zum 31. Dezember 2020 seine Tätigkeit beim Jugendring beendete.

Seit August 2021 unterstützt unsere neue Kollegin **Mona Möntmann** die Bildungsarbeit im Jugendring. Dabei ist sie mit 50 Prozent für die Servicestelle Partizipation und mit 50 Prozent für den Bereich „Internationale Jugendarbeit“ zuständig.



Da sich Sonja Schüssler im September 2021 in ihre Elternzeit verabschiedete, übernimmt Lena Ulbrich seither als Elternzeitvertretung Sonjas Arbeitsbereiche. Als zusätzliche Unterstützung konnten wir im Oktober 2021 Stefan Wiemer als Praktikanten der Sozialen Arbeit begrüßen. Stefan arbeitet an zwei Tagen in der Woche im Jugendring und wird noch bis Ende Januar 2022 bei uns bleiben.

Zum Start der Präsenz-Workshops ist das Bildungskick-Team mit **Burak Kilit** als Teamer um einen weiteren Mitarbeiter gewachsen. Da die bisherige Koordinatorin Stefanie Stausberg für eine neue Herausforderung im September nach Berlin gezogen ist, hat Lisa Ollesch die Koordination des Bildungskick übernommen und bildet nun gemeinsam mit Burak das Team des Lernortes.

## Medienverleih

Der Medien- und Materialverleih des Jugendrings stand auch 2021 wieder den Jugendverbänden, Jugendgruppen, Vereinen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung. Wengleich durch die pandemischen Bedingungen viele Präsenzveranstaltungen nicht stattfanden und die Ausleihen etwas abnahmen, wurde auch 2021 Veranstaltungstechnik und -material angefragt und

verliehen. Gerade für Online-Veranstaltungen oder medienpädagogische Angebote wurden insbesondere Kameras und Tablets nachgefragt. Außerdem ist seit 2021 die Ausleihe von Geräten etc. digitalisiert. Wir ermöglichen jetzt die Buchung von Gerätschaften und Spielen direkt über unsere Website: [jugendring-duesseldorf.de/service/medienverleih](https://jugendring-duesseldorf.de/service/medienverleih).

## Danke-Party

für alle Ehrenamtlichen in der Jugendverbandsarbeit  
Am 3. September fand im Beachclub im Nordpark die alljährliche Danke-Party für die Ehrenamtlichen aus den Verbänden statt. Aufgrund der sich über den Sommer entspannenden pandemischen Lage, konnten wir diese noch kurzfristig organisieren.



Gleich zu Beginn der Veranstaltung bildeten die vorfreudig Wartenden schon eine kleine Schlange, um beim Einlass ihren 3G-Status zu belegen und sich dann, ausgestattet mit bunten Getränkechips, einen schönen Platz zu suchen. Unter strahlendem Sonnenschein und inmitten von Palmen und Einhorn-



dekoration füllte sich der Beachclub stetig mit bis zu etwa 100 Gästen. Bei einem kühlen Getränk und Grillbuffet wurden die besten Geschichten des Sommers ausgetauscht, alte und neue Freundschaften gepflegt und gehofft, einen der begehrten Tombo-

la-Gewinne zu ergattern. Wenngleich die Sehnsucht nach einer großen Danke-Party wie vor der Pandemie geäußert wurde, haben sich alle gefreut, dass ein geselliger Abend überhaupt ermöglicht werden konnte.

## Jugend trifft Politik 2021



Politiker\*innen hören jungen Menschen eh nicht zu? Die Meinung Jugendlicher ist sowieso nicht gefragt? Nicht bei „Jugend trifft Politik“! Räume für Austausch zu schaffen, ist gerade in Lockdown-Zeiten eine wichtige Aufgabe. Daher wurde „Jugend trifft Politik“ in diesem Jahr am 24. Januar in digitaler Form umgesetzt. Auch das Online-Format via Zoom bot Gelegenheit für intensive Gespräche zwischen den teilnehmenden Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Vertreter\*innen aus Düsseldorfs Politik und Verwaltung.

Boussa Thiam leitete als professionelle Moderatorin durch den Nachmittag und brachte mit viel Witz die Veranstaltung und die Diskussion in Schwung. In der Großgruppe stand zunächst ein Gespräch mit Mitgliedern aus dem Düsseldorfer Jugendhilfeaus-

schuss auf dem Programm. Im Anschluss setzten sich die Teilnehmer\*innen in kleinen Runden in digitalen Themenräumen zusammen.

Hier standen unterschiedliche Fragen im Mittelpunkt: Wie kann Düsseldorf klimafreundlicher werden? Was kann Düsseldorf gegen Kinder- und Jugendarmut tun? Wie bauen wir gesellschaftliche Barrieren ab und machen die Diversität der Düsseldorfer Bevölkerung sichtbarer? Ob Jugendzentrum oder Museum – wie können wir die jugendgerechten Kulturangebote in Düsseldorf stärken und ausbauen?

Junge Expert\*innen aus den einzelnen Themenbereichen standen Jugend, Politik und Verwaltung mit ihrer Expertise zur Seite. Insgesamt tauschten sich etwa 50 Teilnehmer\*innen zu den Schwerpunktthemen aus. Dabei wurden einerseits positive Beispiele und Entwicklungen festgehalten und andererseits Probleme und Bedarfe in den verschiedenen Themenfeldern benannt und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Der Wunsch nach Weiterarbeit und Kooperation kam in vielen Kleingruppen auf. So entstand beispielsweise die Idee einer verbandsübergreifenden Austauschrunde zum Thema Diversität. Diese kam dann auch im April und Mai 2021 zu zwei weiteren Treffen zusammen.

# Aus unseren Fachbereichen

## Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2019 besteht das Medienreferat im Jugendring Düsseldorf in Form einer halben Stelle mit Paul Dettmering als Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Medienreferat begleitet und plant die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und die Werbemaßnahmen des Jugendrings und seiner Projekte und setzt diese größtenteils selbst um.

Das Medienreferat erstellt Webseiten, Druckmaterialien, Medien und Pressemitteilungen für Aktionen, Veranstaltungen und Sparten des Jugendrings. Der Medienreferent ist dabei involviert in alle Aktionen, Projekte und Veranstaltungen – im Team wird gemeinsam die Medien- und Werbearbeit geplant, terminiert und umgesetzt. Zu den weiteren regelmäßigen Aufgaben gehört die Server- und Website-Betreuung, die technische Begleitung der Vollversammlungen, die redaktionelle und technische Koordination des Newsletters, die Abwicklung von Publikationen des Jugendrings und die technische Betreuung und Schulung der Mitarbeiter\*innen.

### Medienerstellung für die Projekte und Sparten im Jugendring

Das Medienreferat unterstützt und übernimmt die Medienerstellung und Druckabwicklung für die einzelnen Projekte im Jugendring. 2021 wurden 17 Druckmaterialien (Poster, Flyer, Broschüren, Publikationen, Videowände und mehr) für die Projekte im Jugendring vom Medienreferat erstellt, für den Druck aufbereitet und bestellt. Weiterhin wurden für mehrere Projekte und Veranstaltungen Corporate Designs, Logos, Webseiten und Sharepics erstellt.

### Website-Erstellung & Corporate Design

**Fünf neue Websites wurden 2021 vom Medienreferat erstellt.** Die Konzeption, das Layout, die Installation und Inbetriebnahme sowie die Funktionsprogrammierung konnten komplett übernommen werden, so dass hierfür keine externen Dienstleister benötigt wurden. Zunächst wurde die bereits 2020 begonnene Bildungskick-Website ([bildungskick.de](http://bildungskick.de))

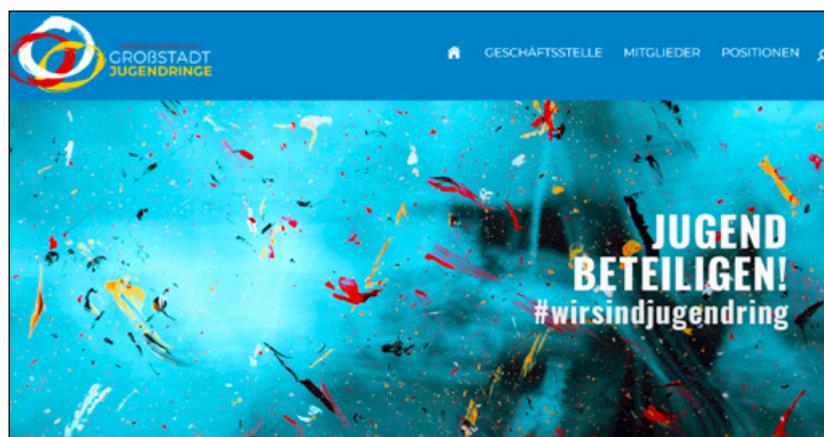


fertiggestellt. Dann bekam im Frühjahr 2021 die Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe ([jugendring.de](http://jugendring.de)) eine neue Website. Diese zeigt sich nun wieder in zeitgemäßer Optik und wurde im Zuge der Neugestaltung komplett auf den Jugendring-Server umgezogen. Für unsere Wahlkampagne zur Bundestagswahl, #gewählen21 (S. 38) wurde [gehwaehlen21.de](http://gehwaehlen21.de) eingerichtet – diesmal mit Schwerpunkt auf Video-Interviews mit den Kandidierenden aus Düsseldorf. Für den zweiten Zukunftsgipfel be.future ([zukunftsgipfel.org](http://zukunftsgipfel.org)) wurde das Corporate Design dahingehend gestaltet, dass sich alte Materialien weiterverwenden lassen. Das Logo und die Farben wurden überarbeitet, verfeinert und an die jüngere Zielgruppe angepasst. Die zugehörige Website wurde zweisprachig als One-Page mit dem Schwerpunkt der Veranstaltungs-Bewerbung erstellt. Ein Großprojekt im kompletten Jahr 2021 war die Ehrenamtskampagne (S. 41) #WirSindDein“ ([wirsinddein.de](http://wirsinddein.de)) die vom Medienreferat und Bildungsteam konzipiert und koordiniert wurde. Die Website zur Kampagne stellt die Fotomotive in den Vordergrund und versucht eine Brücke zwischen der Kampagne und den Jugendverbänden zu schaffen.

## Server- und Website-Betreuung

Mit der wachsenden Anzahl an digitalen Angeboten des Jugendrings Düsseldorf ist auch im Jahr 2021 der Wartungsaufwand angestiegen. Mittlerweile acht Wordpress-Websites und der Server des Jugendrings (juriserver) werden regelmäßig gewartet, aktualisiert und repariert.

2021 wurden zudem alle bei unterschiedlichen Providern liegende Hostingverträge gekündigt und alle Jugendring-Webprojekte auf den juriserver migriert, so dass alle Hostings und alle 22 Domains des Jugendrings jetzt unter einem Dach zusammengefasst sind. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird unser juriserver zu 100% mit Ökostrom an einem deutschen Standort betrieben.



## Newsletter

Alle zwei Monate erscheint der Newsletter des Jugendrings Düsseldorf: „jugendring news“. In diesem Jahr wurde der Newsletter umstrukturiert. Wir haben uns dabei von der bisherigen Sortierung nach Arbeitsfeldern und Teams verabschiedet und benutzen für den Newsletter nur noch die drei Rubriken „Neu und Aktuell“, „Termine“ und „Berichte“. Das Medienreferat erstellt die Redaktionspläne, liest, redigiert, layoutet und veröffentlicht den Newsletter. Momentan überlegen wir, von dem Format der DIN-A4-PDF, hin zu einem Newsletter, der sich auch auf Mobilgeräten gut lesen lässt zu wechseln. Diese Formatumstellung ist etwas aufwändiger, weil zum eigentlichen Newsletter noch ein Redaktionssystem hinter den Kulissen eingerichtet werden muss. Seit 2021 benutzen wir für den Versand des Newsletter eine Open-Source-Software-Lösung (phplist), die vom Medienreferat installiert und gewartet wird. Alle Newsletter zum Nachlesen befinden sich in unserer Materialdatenbank unter [jugendring-duesseldorf.de/downloads](http://jugendring-duesseldorf.de/downloads).



## Technische Begleitung der Vollversammlungen

Die digitalen Vollversammlungen werden vom Medienreferat technisch begleitet. Neben den Einladungen, Dokumenten und Übersichtsseiten werden nun auch die Beschlüsse der Vollversammlung auf der Website veröffentlicht. Die Abstimmungen in den Vollversammlungen werden über das Tool VotesUp realisiert, das Medienreferat betreut das System in den laufenden Versammlungen.

# Bildungsarbeit

Seit 2006 hat sich der Jugendring Düsseldorf in Kooperation mit dem BDKJ Stadtverband Düsseldorf, der Evangelischen Jugend Düsseldorf und SJD - Die Falken Düsseldorf die Förderung der Düsseldorfer Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit zur gemeinsamen Aufgabe gemacht. Die Düsseldorfer Jugendverbände sollen unterstützt und für ihre Arbeit mit jungen Menschen qualifiziert werden. Ziel ist außerdem den Bekanntheitsgrad der Verbände zu erhöhen und neue Ehrenamtliche für die Arbeit zu gewinnen.

Die inhaltliche Gestaltung der Bildungsarbeit orientiert sich immer an den Bedarfen der ehrenamtlichen Jugendleiter\*innen und aktuellen Themen. Besondere Schwerpunkte wurden in den letzten Jahren auf die Bereiche rund um die Themen Medien(-schutz), Prävention und Kindeswohl, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Nachhaltigkeit, Inklusion sowie Diversität gelegt. Auch die politische Bildung spielt eine große Rolle. Die Ehrenamtlichen sollen die Möglichkeit erhalten, sich sowohl inhaltlich als auch persönlich/sozial weiterzubilden zu können.



Die Bildungsreferent\*innen des Jugendrings planen und unterstützen zudem Veranstaltungen wie die Ehrenamts-Danke-Party, den Weltkindertag, die Jugendmedientage oder Jugend trifft Politik. Auch die Teilnahme an den Vollversammlungen, Gespräche mit Mitgliedsverbänden und potenziellen neuen Mitgliedern, diversen Arbeitsgruppen des Jugendamts – wie dem Arbeitskreis Inklusion, dem Netzwerk für Umwelt und Gesellschaft, dem Mediennetzwerk sowie zum Thema Kinderschutz und Prävention – gehören zu den Aufgaben der Bildungsreferent\*innen beim Jugendring.

### **Bildungsarbeit unter Coronabedingungen**

Wie bereits im vergangenen Jahr fand auch 2021 die Bildungsarbeit unter den jeweiligen Hygiene- und Infektionsschutzbestimmungen statt. Dabei konnten die Bildungsreferentinnen auf den Erfahrungen aus dem Vorjahr aufbauen. So wurden viele Veranstaltungen des Verbandszeugs von Beginn an digital geplant und angeboten. Dennoch mussten einige beliebte Veranstaltungen insbesondere im Herbst und Winter, für die keine passende digitale Version möglich war, gänzlich abgesagt werden. Leider mussten zudem eine Juleica-Schulung und der Social Day abgesagt werden, da nicht ausreichend Planungssicherheit bestand. Die Stadt hat beschlossen den Weltkindertag wieder in kleinerer Form und dezentral durchzuführen, so dass es vom Jugendring 2021 selbst keinen Stand geben konnte. Dennoch hat die Servicestelle Partizipation am Weltkindertag teilgenommen und diesen begleitet (siehe S. 27). Die beiden Veranstaltungen Jugend trifft Politik im Januar und die Jugendmedientage im November fanden durch kurzfristige Umplanungen online statt.

Auch wenn uns die Pandemie gelehrt hat, dass sich viele Veranstaltungen auch im digitalen Raum gut umsetzen lassen, so fehlt doch der entspannte und lockere Austausch beim Zusammensein in Präsenz. Besonders gut wurden daher auch Präsenzveranstaltungen wahrgenommen, die vor allem im Sommer stattfinden konnten, wie das Fotoshooting für die Ehrenamtskampagne, die Danke-Party oder das Bundestagswahl-BBQ.



### **Verbandszeug – die Fortbildungsreihe für Jugendleiter\*innen**

Die Teilnahme an den Verbandszeug-Veranstaltungen bietet den Teilnehmer\*innen nicht nur die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung, sondern auch eine Austauschmöglichkeit über den eigenen Verband und die eigene Gruppe hinaus. Durch das gemeinsame Interesse an unterschiedlichen Themen haben sich bereits einige Kontakte und Kooperationen ergeben. Die Mitarbeiter\*innen des Jugendrings nutzen die Fortbildungen, um gezielt mit Ehrenamtlichen aus den Verbänden in Kontakt zu treten, Einblicke in ihre Arbeit zu erhalten, Bedarfe abzufragen und Unterstützungsmöglichkeiten zu bieten.

„Das Verbandszeug bietet eine Vielzahl überwiegend kostenloser Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen: Erste Hilfe, Recht, Medien, Spiel und Infektionsschutz werden regelmäßig angeboten, alle weiteren Fortbildungsangebote wechseln je nach Bedarf. In zwei Halbjahresbroschüren können die Angebote des Jugendrings, des BDKJ Düsseldorf, der Evangelischen Jugend Düsseldorf und der SJD – Die Falken KV Düsseldorf eingesehen werden. Auch andere Verbände wie das PULS, die Verkehrskadetten oder die Jugendfeuerwehr öffnen regelmäßig ihre Angebote.“



Seit 2007 erscheint die Fortbildungsbroschüre. Anfangs in jährlichem Turnus, später halbjährlich mit einem umfangreicheren Fortbildungsprogramm. Geplant wurden die Angebote des Verbandszeugs für 2021 zu einem großen Teil von Beginn an digital oder mit der Option, ins Digitale zu wechseln. So konnten auch unter Pandemiebedingungen Fortbildungen und Workshops angeboten werden, digital und von zu Hause aus. Trotz einer allmählichen „digitalen Müdigkeit“ wurden viele Online-Angebote gut angenommen und es konnten teilweise mehr oder auch ganz andere Personen erreicht werden als vorher. Die Veranstaltungen, bei denen die Teilnahme in Präsenz unabdingbar ist, wie zum Beispiel bei Erste-Hilfe-Kursen, wurden kurzfristig verschoben oder konnten im Sommer angeboten werden.

Von Seiten des Jugendrings haben 2021 folgende Schulungsangebote stattgefunden:

### **Verschörungstheorien/-ideologien in der Jugendarbeit begegnen**

**(2. März 2021)** Verschwörungsideologien begegnen uns an vielen Stellen und nicht nur im Zusammenhang mit Covid-19. Auch in der Kinder- und Jugendarbeit tauchen sie in unterschiedlichen Zusammenhängen auf, bei Kindern und Jugendlichen selbst, innerhalb ihrer Familien oder aber unter den Kolleg\*innen. Was sind überhaupt Verschwörungsideologien? Wie entstehen sie und wie werden sie angefacht? Was macht sie so gefährlich? Wie könnt ihr diesen Ideologien in eurer Arbeit begegnen? Wie die Kinder und Jugendlichen in ihrer Verunsicherung begleiten oder mit ihnen zu diesem Thema arbeiten?

Diesen Fragen wurde sich im Rahmen einer Online-Veranstaltung gemeinsam mit der Referentin und Medienpädagogin Ranka Bijelic gewidmet. Anhand von Beispielen aus Bildern und Texten wurde gemeinsam besprochen, wie man Verschwörungsideologien aufdecken und mit ihnen umgehen kann. Dabei wurde auch der Unterschied zu Falschnachrichten deutlich. Insgesamt war die Online-Veranstaltung sehr erfolgreich und hat für einige interessante Diskussionen gesorgt.

### **Stimme und Präsenz in Online-Veranstaltungen**

**(23. März 2021)** Die Coronakrise stellt unseren Kommunikationsalltag auf den Kopf: Meetings und Seminare werden jetzt hauptsächlich online veranstaltet, Gruppenstunden per Zoom organisiert und die Anforderungen im Bereich Stimme und Präsenz verändern sich besonders. „Online-sein“ kostet viel Energie und manchmal ist nach zwei Stunden Meeting oder Lehre über den Bildschirm die Stimme angegriffen. Diese kurze Impuls-Fortbildung hat den Teilnehmer\*innen Tipps an die Hand gegeben, wie sie in Online-Angeboten stimmlich gelassen bleiben, die eigene Ausstrahlung vor der Kamera beeinflussen und eine gute Kommunikation aufbauen können. Dazu wurden im ersten Teil durch die Referentin Henrike Tönnies grundlegende Tipps zum Stimmgebrauch und zur Kamerapräsenz vermittelt. Im zweiten Teil haben die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit erhalten, Fragen zu ihren ganz persönlichen Herausforderungen zu stellen und konkrete Hilfestellung zu erhalten. Dabei wurde allen die Gelegenheit geboten sich praktisch auszuprobieren und Feedback zu erhalten. Gerade durch die Begeisterung von Hendrike Tönnies und ihre unterstützende Art, gab es eine tolle Stimmung in der Gruppe und alle konnten etwas Neues für sich mitnehmen und lernen.

### **Antisemi... was? Reden wir darüber!**

**(07. Juni 2021)** „Du Jude!“ Ein kurzer Ausruf während einer Gruppenstunde oder auf dem Schulhof und schon bin ich Zeug\*in einer antisemitischen Äußerung geworden. Beim Online-Workshop „Antisemi... was? Reden wir darüber!“ setzten sich die Teilnehmer\*innen mit modernem Antisemitismus und seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen auseinander. Nach einer Einführung ging es in Kleingruppen darum, antisemitische Aussagen, wie sie beispielsweise im beruflichen oder ehrenamtlichen Kontext auftauchen können, als solche zu erkennen und einzuordnen. Bei der Frage, wie in solchen Situationen reagiert werden kann, wurde der Schutz Betroffener, die Initiierung von Gesprächen und Schaffung von Reflexionsmöglichkeiten betont. In einer wertschätzenden Atmosphäre müsse nach den Hintergründen des antisemitischen Verhaltens ge-



fragt werden. Dabei sei Vorverurteilung ebenso fehl am Platz wie das Verharmlosen oder Ignorieren des Vorfalls. Klare Positionierung gegen Antisemitismus sowie der Abbau von Unsicherheiten und Vorurteilen sollten Hand in Hand gehen. Die Teilnehmenden betonten abschließend, sich durch den Workshop in ihrer Handlungskompetenz gestärkt zu fühlen. Zudem habe der Austausch über das Thema in der Gruppe Unsicherheiten abgebaut.

## Instagram für Anfänger\*innen

**(29. September 2021)** Stories, Feed, Reels, Guides, IGTV ... – nicht jede\*r fühlt sich sicher im Umgang mit Instagram. Alle, die bislang wenig Kontakt zu dem sozialen Medium hatten, konnten bei diesem Zoom-Meeting einen ersten Überblick erhalten. Dabei vermittelte der Online-Workshop vor allem ein Gespür für Instagram, für Inhalte und User\*innen. Ebenso wurden die wichtigsten Funktionen und Formate der Plattform erklärt. Es gab viel Raum für die individuellen Fragen der Teilnehmer\*innen, die über das geteilte Instagram-Display direkt beantwortet wurden. So fanden Teilnehmer\*innen, die sich bisher noch nicht mit Instagram auskannten, einen guten Einstieg und lernten das Grundkonzept hinter der Social Media Plattform kennen.



## 100% ICH – Praktische Übungen zur Prävention sexualisierter Gewalt i.d. Kinder- und Jugendarbeit Präventionsangebote

**(16. November 2021)** In diesem Fortbildungsangebot, das kurzfristig in den digitalen Raum verlegt wurde, beschäftigten wir uns mit der Rolle von praktischen Präventionsangeboten innerhalb eines institutionellen Schutzkonzeptes. Nach der Auffrischung des Grundlagenwissens über sexualisierte Gewalt, stellte die Referentin Stephanie Korell zunächst die von ihr entwickelte DRK-Methodentasche „100% ICH“ vor. In Kleingruppen sichteten die Teilnehmenden anschließend die Übungen zu den Themen

„Meine Gefühle“, „Mein Körper“, „Meine Werte“, „Meine Grenzen“ und „Ich brauche dich“. Mehr Infos dazu unter: [praevention.drk-nordrhein.de/100-ich](http://praevention.drk-nordrhein.de/100-ich).

Mit dem Anleiten, Ausprobieren und Reflektieren ausgewählter Übungen, endete der Abend. Die Teilnehmenden meldeten zurück, dass ihnen der praxisnahe Austausch sowie die Kombination von theoretischem Input und praktischen Ausprobieren der Übungen gut gefallen und sie motiviert hat.

Um das Gelernte, die Tipps und die Übungen in der eigenen Einrichtung sicher anwenden zu können, wurden im Nachgang an diese Veranstaltung sowohl die umfassenden Unterlagen zu sexualisierter Gewalt und Täter\*innenstrategien als auch die Methodentasche und ein Projektplan als Muster versendet.

# düsseljuleicä

*weil ich's kann*

## Juleica

Die Rahmenbedingungen für Aus- und Fortbildung der Juleica waren auch 2021 herausfordernd. Daher hat der Bundesjugendring auch für 2021 Verlängerungen der Juleica um ein halbes Jahr sowie die Möglichkeit zu digitalen Formaten in der Grund- und Verlängerungsausbildung gegeben. Der Jugendring konnte gemeinsam mit dem BDJ Düsseldorf, der Evangelischen Jugend Düsseldorf und der SJD – Die Falken KV Düsseldorf im Rahmen des Verbandszeugs wieder Angebote zur Fortbildung für Juleica-Besitzer\*innen anbieten.

## Juleica-Willkommenspaket

Seit Herbst 2015 erhalten alle neuen Juleica-Antragstellenden ein kleines Willkommenspaket. Darin enthalten sind ein exklusives Düsseljuleica-Multitool, ein kleines Spielebuch, eine Liste aller Juleica-Vergünstigungen in Düsseldorf und Umgebung, das aktuelle „Verbandszeug“ mit Fortbildungen für Jugendleitungen, Aufkleber und ein Anschreiben.



## Danke-Aktionen für Juleicabesitzer\*innen und weitere Ehrenamtler\*innen

Für alle Juleica-Besitzer\*innen in Düsseldorf wurden 2021 zwei Danke-Aktionen zum Start der Sommerferien organisiert. Zum einen gab es einen Eisgutschein für die Eisdiele Nordmanns in Düsseldorf. Zum anderen gab es bei einer Verlosung insgesamt 20 Hängematten und 10 Airlounger zu gewinnen.



## Düsselferien

Ferienfreizeiten, ob in Düsseldorf oder „weit weg von zu Hause“, sind für viele Kinder und Jugendliche oft das Highlight des Jahres. Sie bieten für Kinder und Jugendliche einen Erfahrungsraum außerhalb von Schule und Elternhaus, in dem sie sich frei entfalten, ausprobieren und lernen können. Leider stellte die pandemische Lage auch die Planung von Ferienfreizeiten 2021 vor Herausforderungen. So konnten in den Osterferien leider keine Freizeiten stattfinden. Kinder und Jugendliche verbrachten den Winter und das Frühjahr die meiste Zeit mit eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten und hatten wenig Austausch mit Gleichaltrigen und Bezugspersonen außerhalb der eigenen Familie.

Allen widrigen Bedingungen zum Trotz wurden in den Sommer- und Herbstferien schöne und erholsame Freizeiten angeboten und im Gegensatz zum Vorjahr waren sogar wieder einige außerörtliche Ferienfahrten möglich. Da die Düsselferien aufgrund der Hygiene- und Abstandsregelungen nur in kleinen Gruppen möglich waren, haben die Träger oftmals kürzere Angebote (einwöchig oder zweiwöchig) geschaffen, um

möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an einer Freizeit anbieten zu können.

Über die Website [düsselferien.info](https://düsselferien.info) gab es 2021, wie schon in den Jahren zuvor, die Möglichkeit, sich über die Ferienangebote zu informieren. Eltern wie auch Kinder und Jugendliche selbst konnten mithilfe unterschiedlicher Filterfunktionen das für sie passende Ferienangebot finden und alle Informationen (zum Beispiel zu Buchung und Kosten) erhalten. Insgesamt wurden 2021 im Rahmen der Düsselferien 159 Angebote für Kinder und Jugendliche in den Sommer- und Herbstferien geschaffen. Auch außerörtliche Ferienfahrten standen wieder auf dem Programm, so dass 22 Ferienfahrten im Herbst und Sommer für einen Ortswechsel bei Kindern und Jugendlichen sorgten.

Während der überwiegende Teil der Ferienangebote über die Träger selbst gebucht wurde, konnten die Angebote von Akki e. V. über ein Online-Buchungstool gebucht werden. Das Online-Buchungstool wurde bereits 2020 genutzt. Es ermöglicht Online-Anmeldungen und Online-Bezahlung. Bei der Buchung lief alles problemlos und die meisten Angebote waren nach kurzer Zeit ausgebucht.

## Kinder- & Jugendschutz im Jugendring

Für den Jugendring sind seit 2012 zwei erfahrene Kinderschutzfachkräfte in den Jugendverbänden sowie in den Projekten des Jugendrings zuständig. Neben der internen Gründung einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines institutionellen Schutzkonzepts, nimmt der Jugendring am Qualitätszirkel und dem Arbeitskreis Kinderschutz von Seiten des Jugendamtes teil. Zudem tauschen wir uns regelmäßig in einer Arbeitsgruppe mit Düsseldorfer Kinderschutzfachkräften unterschiedlicher Träger aus, vernetzen uns und bieten Veranstaltungen zur Sensibilisierung Ehrenamtlicher an. Außerdem sind wir Mitglied in der AG Sexuelle Bildung, um an dem Thema sexuelle Bildung für Jugendliche dieser Stadt mitzuarbeiten. Neben dem Netzwerkgedanken finden in den Arbeitsgruppen zudem ein reger Austausch und Fachvorträge statt. Es wird an stadtweiten Kinder- und Jugendschutzthemen gemeinsam gearbeitet, um noch effektiver handeln zu können. Außerdem bietet der



Jugendring einen regelmäßig aktualisierten und den aktuellen Gegebenheiten angepassten „Feriennotfallordner“ an. Sollte es einen Verdachtsfall geben oder es einem Kind/einem Jugendlichen nicht gut gehen und die Annahme bestehen, dass professionelle Hilfe benötigt wird, können sich Jugendleiter\*innen in den Ferien Rat und Unterstützung durch einen Anruf bei der „Ferienhotline Kinderschutz“ holen. Auch 2021 gab es dieses Angebot für die Jugendverbände.

Um Gruppenstunden und Ferienfreizeiten darüber hinaus noch besser mit Material und Anregungen zu unterstützen, planen wir derzeit die Anschaffung einer „Schatzkiste Prävention“, die an die Verbände verliehen werden kann. Zu den Inhalten zählen Methoden und Materialien, die es Gruppenleitenden ermöglicht, sich mit ihren Kindern und Jugendlichen auf spielerische Art mit Themen der Prävention von (sexualisierter) Gewalt, der Stärkung emotionaler und sozialer Kompetenzen und der Stärkung des Selbstwertgefühls zu beschäftigen.

Die Mitarbeiterinnen im Bereich Kinderschutz nutzten insbesondere das zweite Halbjahr 2021, um sich im Themenbereich der Schutzkonzeptentwicklung weiterzubilden und Kontakte zu anderen Engagierten zu knüpfen.

### Digitaler Fachtag: „Prävention sexualisierter Gewalt:

(18. November 2021) *Sexuell übergriffiges Verhalten – Grauzonen erkennen, übergriffiges Verhalten ansprechen und kompetent handeln*“ In Kooperation mit dem Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz und der Abteilung Soziale Dienste (Jugendamt), frauenberatungsstelle düsseldorf e. V., ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e. V. und dem Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz, Polizei Düsseldorf fand der langjährig etablierte Fachtag zum Thema Prävention vor sexueller Gewalt statt.

Ob in Schule, Jugendfreizeiteinrichtungen, dem Jugendverband oder bereits in der Kita – Sexualkultur gehört zum Alltag. Doch nicht immer wird diese positiv gelebt, denn leider ist auch die sexualisierte Gewalt in den verschiedensten Facetten ein häufiges Thema

in unseren Einrichtungen. Dies fängt oft schon im Kleinen mit sexualisierter Sprache, dem Posten von Fotos, etc. an.

- » Wie kann ich übergriffiges Verhalten bei Kindern und Jugendlichen ansprechen?
- » Wie kann ich übergriffiges Verhalten im Team ansprechen?
- » Wie kann ich Grauzonen erkennen?
- » Wie kann ich mit Unsicherheiten umgehen?
- » Was erleichtert mir den Umgang mit Unsicherheiten?

Zur Beantwortung dieser und weiterer Fragen, konnten wir für den Vormittag Prof. Dr. Uwe Sielert (Erziehungswissenschaftler und Sexualpädagoge) für einen Vortrag zum Thema „Sexualkultur: Grauzonen erkennen, übergriffiges Verhalten ansprechen und kompetent handeln“ gewinnen. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit, sich gemeinsam mit der Referentin Stephanie Korell näher mit sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sowie den Grundlagen der institutionellen Prävention zu beschäftigen.

Im Workshop von Heiko Cochius „Wie spreche ich einen sexuellen Übergriff bei einem Jugendlichen an?“ wurden Kompetenzen der Gesprächsführung vermittelt und anhand von Fallbeispielen erprobt. Außerdem bot Malene Budde den Workshop „Ich hab da so ein komisches Gefühl, aber ...“ an, in dem Erfahrungen ausgetauscht und mithilfe von „Red Flags“ eigene Warnsignale systematisiert wurden. Die Moderation des Fachtags übernahm Lisa Mindthoff von transfer e. V.

Auch dieses Jahr nahmen an der digitalen Version der beliebten Veranstaltung etwa 80 pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule, Jugendverbandsarbeit, Jugendfreizeiteinrichtungen, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Beratungsstellen, Polizei und Justiz teil. Das Feedback fiel mit 4,93 von 5 möglichen Sternen sehr positiv aus.



# DÜSSELDORFER JUGEND MEDIEN TAGE 21

## Düsseldorfer Jugendmedientage

(20. und 21. November 2021) Seit 2009 finden jedes Jahr im November die Düsseldorfer Jugendmedientage statt. Wie auch im Vorjahr, beeinflussten die pandemischen Bedingungen die Planung, sodass es unsicher war, in welcher Form die Jugendmedientage ablaufen können. Die Planungen wurden auf dem 2020 entwickelten Konzept aufgebaut, wonach die Jugendmedientage dezentral organisiert wurden: Workshops in kleinen Gruppen sollten in der ganzen Stadt verteilt an unterschiedlichen Orten stattfinden. So hätte die Veranstaltung unter Berücksichti-

gung aller Vorgaben und Erlasse sicher ermöglicht werden können. Leider verschärfte sich die Lage im Herbst wieder, so dass alle Workshops kurzfristig digital angeboten wurden. Hier konnten wir uns auf die Referent\*innen verlassen, die auch spontan für ein digitales Angebot umplanten. Lediglich der Fotografie-Workshop wurde abgesagt, da sich dieser digital nicht umsetzen ließ.

Die Teilnehmer\*innen nahmen von zu Hause am Schreibtisch oder auf dem Sofa an den Düsseldorfer Jugendmedientagen teil: Sie lernten programmieren mit Java, arbeiteten mit ihrer eigenen Stimme und probierten Sprechtechniken aus. Zudem verbesserten sie ihre Zukunftsgestaltung durch digitale Organisation mit Notion oder widmeten sich praktisch dem Thema Moderation und Podcastproduktion. Wir hoffen auf 2022 und freuen uns, wenn wir uns nach zwei digitalen Jugendmedientagen wieder in Präsenz treffen können.

## Fachstelle Demokratische Jugendbildung

Seit September 2020 ergänzt die Fachstelle „Demokratische Jugendbildung“ das Bildungsreferat des Jugendrings Düsseldorf. Die Fachstelle wird seitdem von Katharina Schunck als Bildungsreferentin betreut.

Jugendverbände sind Orte der politischen Bildung. Im Rahmen ihres Engagements machen Jugendliche konkrete Demokratieerfahrungen. Sie übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, handeln Kompromisse aus und reflektieren sie. Diese indirekte Demokratiebildung wird in der Jugendverbandsarbeit durch gezielte Angebote der politischen Bildung ergänzt. Auch für den Jugendring Düsseldorf ist politische Bildung seit jeher ein wichtiger Auftrag und ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Durch

die hauptamtliche Verankerung der Fachstelle „Demokratische Jugendbildung“ können Potenziale in diesem Bereich noch stärker genutzt werden. In Zusammenarbeit mit dem BildungsKick wurde beispielsweise das neue Format „U18-Wahl im Stadion“ entwickelt und umgesetzt.

Ihren inhaltlichen Schwerpunkt hat die Fachstelle in der historisch-politischen Bildungsarbeit. Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit soll die Jugendlichen zu einem kritischen Blick auf die Gegenwart anregen. Gemeinsam gilt es, Ideen für die Zukunft unserer Gesellschaft zu diskutieren. Wenn wir aus der Geschichte lernen wollen, müssen wir auch darüber sprechen, wie jede und jeder Einzelne im Alltag Haltung zeigen kann. So beschäftigten sich



Jugendverbandler\*innen beim Workshop „Antisemi... was? Reden wir darüber“ im Juni 2021 intensiv mit modernen Formen des Antisemitismus‘ und erarbeiteten Handlungsstrategien für den Umgang mit antisemitischen Aussagen und Taten (siehe auch S. 16). Die Fachstelle versteht sich als Ansprechpartnerin für die Düsseldorfer Jugendverbände und deren Mitglieder rund um die Themen Demokratiebildung und Erinnerungsarbeit. Sie möchte junge Menschen motivieren, Erinnerungskultur aktiv mitzugestalten und sich für Demokratie und Toleranz einzusetzen.

Demokratische Bildung wird dabei wörtlich verstanden: Junge Menschen werden mit ihren Fragen und Interessen ernst genommen und in ihrem Engagement unterstützt. So kam die Fachstelle dem Wunsch einiger Jugendlicher bei „Jugend trifft Politik“ nach und initiierte gemeinsam mit dem BDKJ zwei Austauschtreffen zum Thema Diversität. Die Treffen dienten einerseits der Weiterbildung und boten den Teilnehmer\*innen andererseits Raum, persönliche Erfahrungen miteinander auszutauschen und sich zu vernetzen.

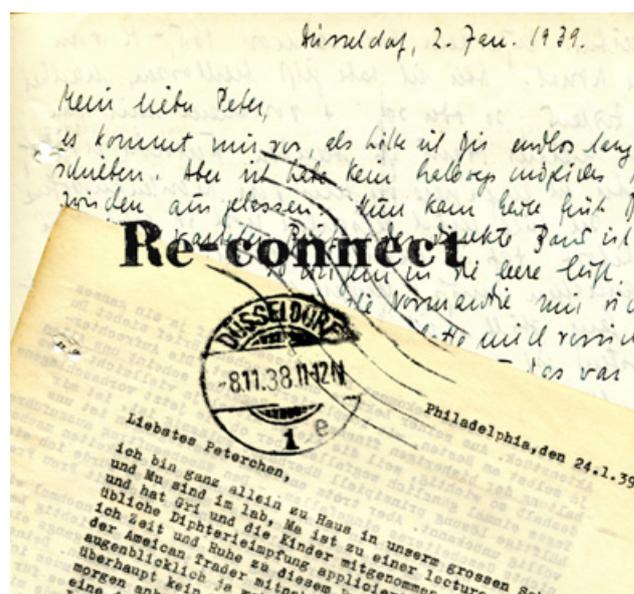
2021 konnten zudem bestehende und neue Kooperationen mit unterschiedlichen Akteur\*innen der Zivilgesellschaft aufgefrischt und geknüpft werden. Insbesondere die Zusammenarbeit mit der Mahn- und Gedenkstätte hat sich intensiviert. Seit November 2021 hat die Fachstelle die Vertretung des Jugendrings im Bündnis „Düsseldorfer Appell“ übernommen.

## Dialogveranstaltung: „Europas Werte, Europas Versagen?“

Anfang Mai 2021 lud der Jugendring Düsseldorf zum gut besuchten Online-Dialog: „Europas Werte, Europas Versagen“ ein. Gemeinsam mit Expert\*innen aus Politik und Zivilgesellschaft warfen wir einen kritischen Blick auf Europas Umgang mit Flüchtenden. So berichtete Eva Schade von ihrem mehrmonatigen Aufenthalt auf der griechischen Insel Lesbos, wo sie als Psychologin für Hilfsorganisationen mit Flüchtenden gearbeitet hat. Am Gespräch beteiligten sich außerdem Patrick Schiffer von der Seebücke Düsseldorf sowie Ratsherr André Tischendorf. Beide

sprachen sich für einen Ausbau des Düsseldorfer Engagements im Aktionsbündnis „Sichere Häfen“ aus. Anna Müller vom Deutschen Pfadfinder-Verband brachte die Verbandsperspektive mit ein und betonte, dass auch Jugendverbände im Bereich der Flüchtlingspolitik Haltung zeigen können. Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Rap-Crew „Words Beyond Borders“ begleitet. Die Crew, deren Mitglieder zum Großteil selbst eine Fluchtgeschichte haben, machte deutlich, dass Musik Menschen verbinden und Grenzen überwinden kann.

Mit dem Online-Dialog beteiligte sich die Fachstelle „Demokratische Jugendbildung“ an der Reihe „Europe in the City“ der Stadt Düsseldorf. Die Europa-Woche wurde zudem über Social Media mit einem Quiz sowie Hintergrundinformationen zur Entstehung und zum Stellenwert der Europäischen Union bei jungen Menschen begleitet.



## Re-connect

Im September startete das Geschichtsprojekt „Re-Connect“ als Kooperation der Fachstelle mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf. Bei „Re-connect“ begeben sich Jugendliche auf die Spuren der Düsseldorfer Familie Höber. Die Familie war 1938/39 vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten aus Düsseldorf in die USA geflohen. Bei mehreren Treffen näherte sich die Projektgruppe der Geschichte der Familien und den Umständen ihrer



Flucht an. Dem Projektnamen „Re-connect“ entsprechend, hatten die Düsseldorfer Jugendlichen Gelegenheit Francis Hoerber, den in Philadelphia lebenden Sohn der Familie, kennenzulernen. Nach einem ersten Onlinetreffen konnte auch ein persönliches Treffen in Düsseldorf realisiert werden. Francis war als Ehrengast für die Gedenkveranstaltungen rund um den Jahrestag des Novemberpogroms aus Philadelphia angereist. Bei dem Treffen in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf nahm er sich viel Zeit für die Fragen der Re-connect-Gruppe. Die Runde sprach über den Augenzeugenbericht, den Francis' Vater Jo-

hannes über das Novemberpogrom verfasst hat, und diskutierte über politisches Engagement damals und heute. Auch die Frage, wie Gedenken gestaltet sein kann und sollte, war Thema des Austauschs.

Die Re-Connect-Gruppe möchte weiterhin an dem Thema arbeiten. Erste Ideen für eine Form des öffentlichen Erinnerns an die Familie Höber haben die Jugendlichen bereits gesammelt und werden 2022 mit der Umsetzung beginnen.

## Servicestelle Partizipation



Seit 2018 beteiligen wir – in einem gemeinsamen Projekt mit dem Jugendamt Düsseldorf – in der Servicestelle Partizipation Kinder und Jugendliche in den einzelnen Stadtbezirken – insbesondere im Rahmen unseres Beteiligungsprojekts „Jugend checkt Düsseldorf“. Daneben beraten und unterstützen wir die Verwaltung bei der Kinder- und Jugendbeteiligung in weiteren Projekten, die auch ganz Düsseldorf betreffen.

Im Jahr 2021 hat sich das Team der Servicestelle Partizipation vergrößert. Im Jugendring unterstützt uns seit August Mona Möntmann mit einer halben Stelle in der Servicestelle und auch beim Jugendamt wurden zwei weitere Stellen geschaffen.

Grundlage unserer Arbeit ist das Recht von Kindern und Jugendliche auf Beteiligung und Mitgestaltung. Dieses Recht ist in unterschiedlichen nationalen und internationalen gesetzlichen Bestimmungen festgeschrieben. Eine Konkretisierung für die kommunale Ebene erfolgt durch den aktuellen Kinder- und Jugendförderplan, den Partizipationsbericht der Landeshauptstadt sowie durch den Ratsbeschluss zu Planungsvorhaben aus dem Jahre 2016.

Beide Projektpartner arbeiten kontinuierlich eng zusammen. Es gibt regelmäßige Absprachen und Klau-surtagungen, in denen wir die gemeinsame Arbeit planen und weiterentwickeln. Im März 2021 wurde die bisherige Arbeit der Servicestelle Partizipation in einem umfassenden Bericht beschrieben und reflektiert. Unter dem Titel „Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben! Bericht der Servicestelle Partizipation“ ist er auf unserer Homepage und auch im Ratsinformationssystem der Stadt Düsseldorf zu finden, da er dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde.

### Bezirkschecks / Jugend checkt Düsseldorf

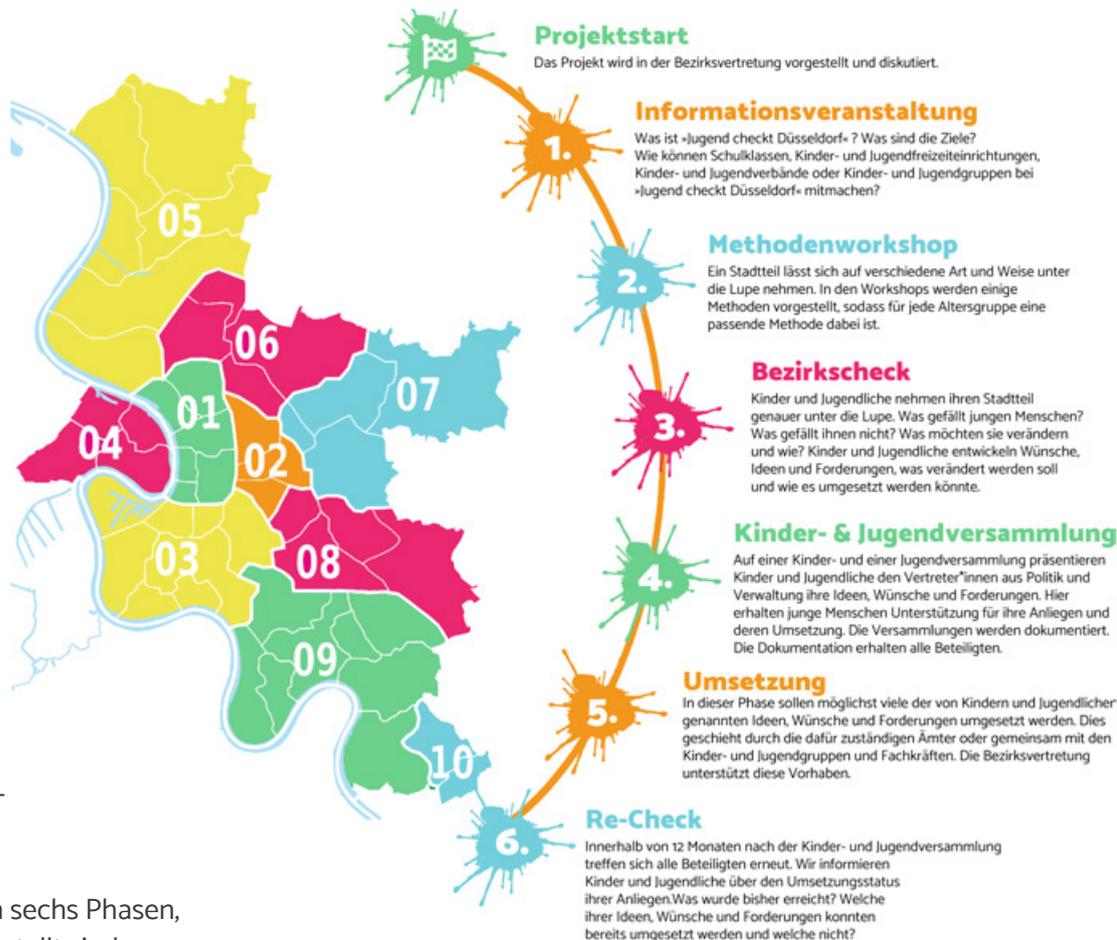
Bei „Jugend checkt Düsseldorf“ handelt es sich um ein Beteiligungsprojekt, bei dem Kinder und Jugendliche unter 27 Jahren jedes Jahr zwei bis drei Stadt-



bezirke analysieren können. Als Expert\*innen ihrer Lebenswelt entwickeln sie im Rahmen des Projektes Wünsche, Ideen und Forderungen, wie sie ihren Stadtteil verändern möchten, um sich dort wohler und sicherer zu fühlen. Dabei werden gute und schlechte Orte unter die Lupe genommen und Lösungs- oder Verbesserungsvorschläge für bestehende Probleme erstellt. Ihre Ergebnisse diskutieren sie mit Politik und Verwaltung und übergeben sie an diese.

Das Projekt gliedert sich in sechs Phasen, die in der Abbildung dargestellt sind.

Anfang 2021 startete das Projekt im Stadtbezirk 3 (Friedrichstadt, Unterbilk, Hafen, Hamm, Volmerswerth, Bilk, Oberbilk und Flehe). Zum Start stellten wir das Beteiligungsprojekt der jeweiligen Bezirksvertretung vor und sicherten uns die Unterstützung für das Projekt. Wir haben die Bezirksvertretung 3 zuerst Anfang 2021 über den Projektstart informiert und in der Sitzung vom 9. März ausführlich berichtet. Dort haben wir die Fragen der Politiker\*innen beantwortet und den zeitlichen Ablauf besprochen. Von Februar bis April haben wir mehrere digitale Informationsveranstaltungen für Fachkräfte, Gruppenleitungen und Akteur\*innen der Kinder- und Jugendarbeit angeboten. Im Anschluss daran sind wir im Rahmen von digitalen Methodenworkshops inhaltlich in den Bezirkscheck eingestiegen. In Workshops probierten wir gemeinsam digitale und analoge Methoden aus. Mit diesen konnten die Kinder- und Jugendgruppen die Stadtteile erkunden. Alle Teilnehmenden aus der Kinder- und Jugendarbeit konnten sich während der Workshops vernetzen und gemeinsam in das Thema



einsteigen. Es wurden Ideen gesammelt und Schwierigkeiten und Chancen insbesondere im Hinblick auf die weltweite Corona-Pandemie ausgetauscht. Sowohl bei den Infoveranstaltungen als auch den Methodenworkshops haben viele Erwachsene teilgenommen.

Auf die Workshops folgte dann die aktive Phase (der sog. Bezirkscheck), in der die Gruppen den Bezirk untersucht haben. Zwischendurch haben wir immer wieder Austausch- und Beratungsangebote für die Teilnehmenden angeboten und durchgeführt. Wir haben die Gruppen mit Kartenmaterial, „Parti-Taschen“ und weiteren Infos und Material versorgt. Da schnell klar wurde, dass auch im Spätsommer 2021 keine großen Kinder- und Jugendversammlungen stattfinden können, haben wir alternative Austauschformate geplant.

So sind verbindliche Gespräche an verschiedenen Orten im Grünen entstanden. Wir haben uns in Parks, in



Außenbereichen von Jugendfreizeiteinrichtungen und einem Pfarrgarten im Stadtbezirk 3 getroffen. Die Kinder und Jugendlichen haben ihre Ideen den Entscheidungsträger\*innen aus Politik und Verwaltung präsentiert und mit ihnen diskutiert. Die Ergebnisse wurden stellvertretend von rund 100 Kinder und Jugendliche an den verschiedenen Terminen und Orten präsentiert.



In der digitalen Stadtbezirkkarte konnten alle Anliegen eingetragen und die Anliegen der anderen Gruppen angesehen werden. Es gab ganz unterschiedliche Beiträge: Texte, Bilder und auch Sprachnachrichten. **Diese Stadtbezirkkarte ist auch jetzt noch einsehbar und wird von uns regelmäßig aktualisiert. Die Karte ist hier zu finden:**

[padlet.com/BeteiligungDuesseldorf/JcD3](https://padlet.com/BeteiligungDuesseldorf/JcD3)

Ende 2019 fand das Projekt „Jugend checkt Düsseldorf“ im Stadtbezirk 9 (Wersten, Holthausen, Itter, Himmelgeist, Reisholz, Hassels, Benrath, Urdenbach) und Anfang 2020 im Stadtbezirk 8 (Eller, Vennhausen, Lierenfeld und Unterbach) statt. In beiden Bezirken wurden auch 2021 noch viele Anliegen umgesetzt und kleinere Projekte durchgeführt wie eine Schilderaktion zum Umgang mit Müll auf Spielplätzen und ein Graffiti-Projekt. Die Gruppen wurden mit regelmäßigen Versandaktionen sowie E-Mails und persönlichen Gesprächen auf dem Laufenden gehalten. Die Ergebnisse sind auf unserer Homepage [servicestelle-partizipation.de](https://servicestelle-partizipation.de) unter „Bezirke“ zu finden. Auch die jeweiligen Bezirksvertretungen wurden über die Bezirksverwaltungsstellenleitungen durch uns z. B. in Form von Informationsvorlagen und der Dokumentation des Projektes regelmäßig informiert.

Darüber hinaus wurde im Oktober 2021 der Grund-

stein für den Projektstart im Stadtbezirk 7 gelegt. Mit der Vorstellung in der Bezirksvertretung 7 im Oktober wurden bereits im Dezember 2021 die Fachkräfte zu den Informationsveranstaltungen im Frühjahr 2022 eingeladen.

## Spielplatzgestaltungen

### Dillenburger Weg

Da die Feuerwehr im Jahr 2022 ihr 150-jähriges Jubiläum feiert, ist dieser Spielplatz ausgewählt worden, um nach dem Leitmotiv Feuerwehr umgestaltet zu werden. Kinder aus der Umgebung konnten im Mai 2021 dabei mitreden. Wir haben die Ideen der Kinder für den Spielplatz gesammelt und für die weitere Planung an das Gartenamt weitergeleitet.

Aufgrund von Kontaktbeschränkungen fand keine Aktion mit den Kindern auf dem Spielplatz statt. Stattdessen wurden den umliegenden Einrichtungen und Interessierten kleine Mitmachpäckchen zugesandt und die Spielplatzpatin hat bei der Verteilung des Beteiligungsmaterials unterstützt. Die Kinder haben viele kreative Ideen für Spielgeräte zum Thema Feuerwehr gemalt, geschrieben und sich ausgedacht. Als Inspiration dienten gesponserte Malbücher der Düsseldorfer Feuerwehr. Das Gartenamt Düsseldorf versuchte, möglichst viele der Vorschläge und Wünsche in die weitere Planung mit einzubeziehen.



Im November 2021 fand unter Beachtung der Hygienevorschriften eine Infoaktion mit interessierten Kindern der nahegelegenen Grundschule und der Spielplatzpatin sowie weiteren Interessierten statt. Als Highlight war ein Angestellter der Düsseldorfer Berufsfeuerwehr zu Gast. Die zuständige Spiel-



platzplanerin hat die Entwürfe den Kindern in den verschiedenen Bereichen vorgestellt. Sie hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ein Feedback zu geben. Wir haben die Veranstaltung als Servicestelle Partizipation organisiert und moderiert. Auf dem neuen Feuerwehr- Spielplatz kann voraussichtlich 2022 gespielt werden.

### Kalkumer Straße

Der Kinderspielplatz an der Kalkumer Straße in Unterrath sollte ein passendes Motto zu seiner Umgebung bekommen. Zur Auswahl standen das Motto Autobahn-Spielplatz, da sich der Spielplatz in unmittelbarer Nähe der A44 befindet, oder das Motto Nordseeinsel-Spielplatz, da die umliegenden Straßen nach Nordseeinseln benannt sind wie z. B. die Wangeroogstraße.

Der Spielplatz wurde vollständig abgerissen und somit werden alle Spielgeräte erneuert. Die Kinder in der Umgebung konnten sich im Sommer 2021 an der Planung beteiligen. Die Beteiligung fand über eine Briefkastenaktion und über eine Online-Beteiligung statt. Hierbei konnten die Kinder für ihr Lieblingsslogan abstimmen und ihre eigenen Ideen mit einbringen. Die umliegenden Einrichtungen, die mit Kindern arbeiten, haben wir informiert. Das Gartenamt Düsseldorf versucht möglichst viele der Vorschläge und Wünsche in die weitere Planung mit einzubeziehen. Geplanter Baubeginn ist im Herbst 2022.

### Langerstraße

Die Verbesserung des Spielangebots des Kinderspielplatzes im Innenhof der Langerstraße in Flingern war im Frühjahr 2021 Thema. Dabei war natürlich auch die Meinung der Kinder aus der Umgebung gefragt. Zwar sollen auf diesem Spielplatz nur Kleinigkeiten erneuert und ergänzt werden, aber genau diese Kleinigkeiten sollten sich an den Wünschen der Kinder orientieren. Mit einer Briefkasten-Aktion sowie der Unterstützung der zuständigen Spielplatzpatin konnten alle Besucher\*innen des Spielplatzes in der Zeit vom 23. April bis 3. Mai 2021 den Ideen-Briefkasten auf dem Spielplatz nutzen oder über einen QR-Code an einer Online-Beteiligung teilnehmen. Dabei konnte angegeben werden, welche Spielgeräte

gerne genutzt werden, welche nicht und was an Spielmöglichkeiten noch fehlt. Kinder im Alter von 2 bis 8 Jahren sowie ihre Eltern haben ihre Ideen beige-steuert. Dabei sind 14 Rückmeldungen über die Online-Beteiligung eingegangen sowie elf Rückmeldungen über den Briefkasten. Neben Wünschen, wie einem größeren Schaukelangebot und mehr Klettermöglichkeiten für Ältere, wurde auch benannt, dass eine Öffnung des Spielplatzes am Wochenende schön wäre. Das Gartenamt Düsseldorf versucht nun möglichst viele der Vorschläge und Wünsche in die weitere Planung mit einzubeziehen.



### Brunnenstraße

Am Dienstag, 14. September 2021 hat die erste Beteiligungsaktion für die Gestaltung des Außengeländes der Spieloase in Bilk stattgefunden.

16 Kinder und Jugendliche haben an unterschiedlichen Aktionen der Beteiligung teilgenommen. Die pädagogischen Fachkräfte der Spieloase haben die Aktion gemeinsam mit dem Jugendamt und der Servicestelle Partizipation vorbereitet und durchgeführt. Die Planerin des Gartenamtes und Mitglieder des Vereins „Spielen und Leben in Bilk“ haben die Veranstaltung zudem begleitet. Zunächst konnten alle Kinder die aktuelle Baustelle besichtigen, den Bestand mit Luftballons bewerten und Wünsche äußern. Danach konnten die Kinder an verschiede-



nen Kreativstationen ihren Ideen freien Lauf lassen: durch einen virtuellen Spaziergang auf dem Hof, durch Kneten, Malen, Basteln und Legobauen. Die Ergebnisse wurden auf einer großen Plane des Geländes, gemeinsam mit den Fotos der Aktion aufgestellt und sollen nun Eingang in die weitere Planung finden. Von einer Kletterpalme, Wasserspielen und einer Wasserrutsche bis hin zu einem Klettergerüst war vieles dabei. Auch Basketball- und Fußballmöglichkeiten und ein Häuschen sollen nicht fehlen.

### Florapark

Im Düsseldorfer Florapark soll der Spielplatz erneuert werden. Dort fanden im Sommer 2020 verschiedene Beteiligungsaktionen statt. Mittlerweile wurde der Spielplatz geplant und bevor der Entwurf final der Bezirksvertretung 3 vorgestellt wurde, hatten die Kinder der nahegelegenen KiTa die Möglichkeit, sich die Pläne anzusehen. Bei der von uns organisierten kleinen Infoveranstaltung am 9. August 2021 stellten die Planer\*innen des Gartenamtes rund 25 Kindern die Pläne vor. Der Spielplatz soll nun zeitnah gebaut werden.

### Eröffnungen von Spielplätzen im Südpark und Garath

Beim Wasserspielplatz in Garath gab es vor der Planung eine große Beteiligung der Kinder aus der Umgebung. Seit der Eröffnung des Wasserspielplatzes im August 2021 können sie dort spielen und zum Beispiel die selbst gestalteten Surfbretter ausprobieren.

Wir haben die Bilder der Kinder, die sich 2020 beteiligt haben, ausgestellt. Und auch der Wasserspielplatz im Südpark wurde 2021 eröffnet. Auch hier hatte im Vorfeld eine größere Beteiligung stattgefunden.

## Sportflächengestaltung

### Multifunktionale Sport- und Bewegungsfläche in Wittlaer

Am Friederike-Fliedner-Weg/Viegasser Weg soll eine multifunktionale Sportfläche entstehen. Diese Sportanlagen werden nach und nach in den Stadtbezirken von Düsseldorf gebaut. Um trotz der fortwährenden Einschränkungen viele Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, wurden im Vorfeld verschiedene Akteur\*innen aus Wittlaer angespro-

chen. Es gab die Möglichkeit online einen Fragebogen auszufüllen, außerdem wurden vor Ort Plakate aufgehängt, auf denen der QR-Code zur direkten Teilnahme gedruckt war. Außerdem wurden Jugendliche vor Ort direkt angesprochen. Die Online-Beteiligung war mit über 600 abgegebenen Stimmen ein voller Erfolg. Nun laufen die Planungen des Garten- und Sportamtes an und die Ergebnisse der Beteiligung sind die Grundlage dafür.

### Hintergrund

#### *Warum eine multifunktionale Sport- und Bewegungsfläche?*

Eine Bevölkerungsumfrage hat gezeigt, dass der Sport außerhalb des Sportvereins den größten Anteil hat (67 Prozent selbst organisierter Sport, 11 Prozent Sport im Verein, 14 Prozent Sport im Fitnessstudio, 8 Prozent sonstiges). Daher will die Stadt Düsseldorf Angebote schaffen, die den Einwohner\*innen im öffentlichen Raum zur Nutzung zur Verfügung stehen. Multifunktional bedeutet, dass die Anlage auf verschiedene Weisen genutzt werden kann und es beispielsweise nicht nur ein Platz für eine bestimmte Ballsportart ist.

#### *Was passiert jetzt?*

Damit es genügend dieser Sport- und Bewegungsflächen gibt, hat die Politik ein vom Gartenamt, Jugendamt und Sportamt konzipiertes Konzept verabschiedet. So wird seit 2017 jedes Jahr eine neue Fläche in einem Stadtbezirk gebaut.

## Weitere Beteiligungsprojekte

### Mobilitätsplan D

Mit dem Mobilitätsplan D sollen Ziele und Maßnahmen für eine neue Verkehrsentwicklung erarbeitet werden. Die Federführung für den Mobilitätsplan D hat das Amt für Verkehrsmanagement. Wir als Servicestelle Partizipation haben im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung kontinuierlich beraten und unterstützt. Am 14. Oktober 2021 fanden verschiedene Formate statt, um Jugendliche an der Entwicklung des Mobilitätsplan D zu beteiligen. Das Amt für Verkehrsmanagement hat einen Workshop im Rathaus und einen in Garath durchgeführt. Parallel dazu haben wir mit Jugendlichen im Rahmen einer auf-



suchenden Beteiligung im Stadtteil Garath gesprochen. Dabei wurden mit kurzen Fragen 28 Jugendliche erreicht. Anschließend wurde der Fragebogen etwas erweitert, bearbeitet und dann in drei weiteren aufsuchenden Beteiligungsaktionen verwendet. Diese haben in Oberbilk und Holthausen mit unserer Begleitung stattgefunden. Außerdem gab es eine weitere Aktion ohne unsere Anwesenheit in Eller.

Die Beteiligung wurde außerdem auf der Website des Jugendrings beworben, an alle Koordinator\*innen und Fachbereichsleitungen der Abteilung 51/3, Bildungsreferent\*innen aus den Jugendverbänden und weitere Akteur\*innen geschickt und über die Social-Media-Kanäle vom Jugendring sowie weiteren Institutionen beworben. Bei der Online-Beteiligung haben insgesamt 94 Personen im Alter von 10 bis 54 Jahren teilgenommen, wobei die Teilnehmenden im Mittel 20 Jahre alt waren und die wenigen Personen über 27 Jahren aus der Auswertung herausgenommen werden.

## Raumwerk D

Auch bei der Weiterentwicklung des Stadtentwicklungskonzeptes „Raumwerk D“ hat die Servicestelle Partizipation bezüglich der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mitgewirkt. Sie hat das Team des Stadtplanungsamts beraten und beispielsweise eine Erläuterung zur Beteiligung mit Fokus auf Jugendliche veröffentlicht: [jugendring-duesseldorf.de/beteiligungsmoeglichkeit-zu-raumwerk-d/](http://jugendring-duesseldorf.de/beteiligungsmoeglichkeit-zu-raumwerk-d/)

## Fortbildungen, Fachberatung und Netzwerkarbeit

### Voraussetzungen für eine gelungene Partizipation von Kindern und Jugendlichen



Die gemeinsame Servicestelle Partizipation hat im Rahmen des Fortbildungsprogramms des Jugendamtes Teamschulungen zum Thema „Kinder- und Ju-

gendbeteiligung im Einrichtungskontext verankern“ angeboten und durchgeführt. Zwei Teams der offenen Kinder- und Jugendarbeit haben die digitale Schulung in Anspruch genommen.

Außerdem wurden gemeinsame Workshops beim Bundeskongress der Kinder- und Jugendarbeit und einem Fachtag der AGOT NRW angeboten. Weiterhin haben wir unterschiedliche Gruppen und Institutionen in Düsseldorf und darüber hinaus mit Fachberatungen unterstützt und uns in verschiedene Netzwerke eingebracht.



## Weltkindertag

Am 19. September 2021 hatte die Servicestelle Partizipation einen Stand mit verschiedenen Beteiligungsangeboten vor dem Landtag. Anlass war der Weltkindertag mit dezentralen Aktionen. Neben der Servicestelle waren an diesem Tag noch das Jugendinformationszentrum zeTT, der Jugendrat und der Stadtsportbund vertreten.

## Mobile/Aufsuchende Aktionen

Die Servicestelle hat Anfang 2021 ein Lastenrad angeschafft. Seitdem nutzen wir das Rad, um mobile und aufsuchende Beteiligungsaktionen an verschiedenen Standorten in Düsseldorf durchzuführen. Durch die praktische Box können wir unkompliziert Material und Verpflegung transportieren sowie zu kleineren Aktionen einladen und können zudem auf das Auto verzichten.



## Stellenwert von Kinder- und Jugendpartizipation 2021

2021 zeigte sich ein sehr großes Interesse an der Beteiligung im Sozialraum. Bei Jugend checkt Düsseldorf im Stadtbezirk 3 konnten so viele Gruppen erreicht werden wie noch nie zuvor.

Auch wenn es sich um den mit Abstand größten der Düsseldorfer Stadtbezirke handelt, ist dies doch bemerkenswert, da es im gesamten Projektzeitraum pandemiebedingte Einschränkungen gab und diese sich häufig und plötzlich änderten. Der große Erfolg ist hier auch den vielen engagierten Fachkräften und Ehrenamtlichen zu verdanken. Etwas anders ist es bei stadtweiten Beteiligungsprojekten wie beispielsweise dem Zukunftsgipfel. Hier erscheint das Interesse der Zielgruppe geringer als bei Jugend checkt Düsseldorf oder auch konkreten Spiel- oder Sportflächenplanungen.

Viele Ämter der Stadt Düsseldorf sehen den Bedarf Kinder und Jugendliche zu beteiligen und denken Beteiligung bei Planungen mit. Das führt zu vielen Beratungsanfragen bei uns. Verbesserungswürdig

ist hier jedoch öfters noch der Zeitpunkt, wann die Servicestelle eingebunden wird – dies ist teilweise zu spät. Beim Umgang mit den Anliegen, die von Kindern und Jugendlichen genannt werden, sehen wir noch Verbesserungspotential.

Bei Prozessen, die von Stadtverwaltung initiiert werden, funktioniert die Einbindung von Kindern und Jugendlichen über uns häufig gut. Bei selbstgewählten Themen von Kindern und Jugendlichen (wie bei Jugend checkt Düsseldorf) ist die Umsetzung zum Teil schwieriger. Die Kommunikation zu vielen Fachämtern ist gut und wir bekommen sehr zeitnah eine Rückmeldung. Allerdings ist der Handlungsspielraum geringer, da es an einigen Stellen festgelegte Abläufe und stadtweite Planungskonzepte gibt, die die Möglichkeiten der zeitnahen Umsetzung einschränken.

Abschließend lässt sich zusammenfassen, dass Kinder- und Jugendpartizipation aktuell sehr wichtig ist. Die Bedeutung ist durch die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen insbesondere für Kinder und Jugendliche noch einmal deutlich geworden.



# youpod.de

## Das Düsseldorfer Jugendportal



Unsicherheiten, aber auch neue Perspektiven und Ansätze prägten das Jahr für das Düsseldorfer Jugendportal [youpod.de](https://www.youpod.de). Die Planungen waren wegen der Corona-Pandemie schwierig. Doch es ergaben sich so auch neue Möglichkeiten, Kooperationen und Projekte, die die (Medien-)Arbeit von youpod.de beeinflussen.

### Das Ziel von youpod.de

youpod.de ist ein Jugendportal zum Mitmachen. Das bedeutet, dass es Informationen speziell für Jugendliche in der Stadt bereitstellt: lokale News, wichtige Orte und Ansprechpartner\*innen, umfangreiche Jugend-Termine und Hilfsangebote. Dadurch wird den Jugendlichen geholfen, ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu können. Zu youpod gehört aber auch das Mitbestimmen. Jugendliche können sich in einer Redaktionsgruppe als Einzelpersonen oder in Medien-Workshops beteiligen. Sie erhalten eine Stimme und Medienkompetenz, lernen Medienarbeit und Partizipation kennen.

### Infos auf youpod.de

Die Beiträge, die youpod.de dieses Jahr veröffentlicht hat, waren davon geprägt, wie Jugendliche in Düsseldorf trotz Pandemie gut und selbstbestimmt leben können.

Dazu zählten die laufend aktuellen Hinweise, welche Corona-Regeln gerade in der Stadt gelten. Diese halfen Jugendlichen und Mitarbeitenden in der Jugendarbeit, den Überblick zu behalten. Das Jugendportal zeigte die Impfzentren und informierte darüber, wer sich wie und wo impfen lassen kann. Mit ausgewählten Hintergrundberichten aus seriösen Quellen klärte youpod seine User\*innen über bestimmte Entwicklungen in der Pandemie auf.

Das Jugendportal sammelte darüber hinaus auch gezielt Events von Jugendverbänden, Jugendclubs und weiteren Anbieter\*innen, die trotz der Pandemie stattfanden, zeigte die richtigen Ansprechpartner\*innen und Entwicklungen in der Stadt.



Start • whoare • Corona - Was gerade erlaubt ist und was nicht

### Corona - Was gerade erlaubt ist und was nicht



### Die youpod-Redaktion

Die wöchentlichen Redaktionssitzungen mit der Jugendredaktion fanden online statt. Dort wurden Themen besprochen und geplant. Umgesetzt wurden die Ideen zum Teil in Präsenz.

Die Jugendlichen brachten eigene Ideen ein und überlegten gemeinsam, wie diese auch für andere User\*innen interessant sein könnten. So entstand beispielsweise ein Beitrag über E-Scooter, der an dieser Stelle als beispielhaft für die partizipative und übergreifende Arbeit herausgehoben werden soll. Die Redaktion setzte das Thema, plante eine



Instagram-Story und setzte die Reportage mit Moderation, Infografiken und Umfragen am Rheinufer in der Altstadt um – natürlich begleitet von und mit Hilfe der Chefredaktion. Auf youpod erschienen die Regeln, die E-Scooter-Nutzer\*innen kennen sollten. Die Instagram-Story ist nun in den Highlights und bei Youtube zu sehen. So wurden verschiedene Auspielkanäle ergänzend und passend kombiniert, das Thema multimedial umgesetzt.

So aufbereitet wurde der Beitrag in der Community geteilt, geliket und kommentiert. Auf Hinweis konnte der Beitrag über die E-Scooter-Regeln auf youpod.de sogar noch um Service-Informationen ergänzt werden. Die Redaktionsgruppe veröffentlichte außerdem exklusive Informationen rund um den Skandal zu toxischen Strukturen im Schauspielhaus. Sie erstellte Theater-Specials, sammelte Schneefotos für eine Fotostrecke, gab Outdoor- und Ausflugstipps in Zeiten von Corona. Sie begleitete natürlich auch Veranstaltungen des Jugendrings und berichtete vom Zukunftsgipfel be.future und vom Bundestagswahl-BBQ. Zur Bundestagswahl unterstützte youpod die Wissensvermittlung des Jugendrings mit Instagram-Serien, einem Wahl-Special auf [youpod.de/bundestagswahl](https://youpod.de/bundestagswahl) und der Produktion von Video-Interviews mit Düsseldorfer Bundestags-Kandidat\*innen (siehe auch S. 38).



Die Beiträge von Jugendlichen wurden mit Beiträgen aus der Jugendarbeit ergänzt. Jugendclubs und Verbände veröffentlichten Events, Podcasts, Fotostrecken, Videos, Mitschnitte von Festivals und Eindrücke aus dem jugendlichen Leben mit Corona.

## Neue Projekte

Wie können noch mehr Jugendliche von youpod profitieren, Informationen erhalten und mitgestalten? Diese Frage begleitet die Arbeit des Jugendportals laufend und sie prägt neue Ideen und Projekte. Dieses Jahr gab es vor allem zwei Projekte, die dieser Frage nachgegangen sind.

Über das Landesprogramm „Wertevermittlung, Demokratievermittlung, Demokratievermittlung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“



erhielt youpod.de eine Förderung, um Videos und Podcasts in leichterer Sprache zu erstellen. Drei Honorarkräfte erstellen die Medien in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\*innen und Jugendlichen noch bis Februar 2022.

Außerdem bot youpod auf seinem Instagram-Profil eine Plattform für die Serie des Düsseldorfer Vereins für Medien und Bildung e. V. In #ZUGvom2710 wurde wöchentlich Wissen zur NS-Zeit speziell für Jugendliche aufbereitet. Anlass und Ziel der Serie war der Jahrestag der ersten Deportation von Derendorf aus. Die umfassenden verständlichen Informationen erhielten viel positive Resonanz und erweiterten die tägliche Erinnerungskultur junger Menschen in der Stadt.

## Weiterentwicklung der Schwerpunkte bei youpod

Das Jugendportal vermittelt seit mehr als zehn Jahren Medienkompetenz und bietet partizipative Medienproduktion an. Neue Trends und Digitalisierung waren immer Teil der Arbeit. Wichtig war youpod immer, Angebote mit einem fundierten Konzept zu machen, das Qualitätsstandards ebenso berücksichtigt wie Flexibilität für neue Entwicklungen.

Wie aktuell diese Auffassung ist, hat die Corona-Pandemie gezeigt. Vor allem in diesen wichtigen Bereichen hat youpod nah am Puls der Zeit gearbeitet und für Weiterentwicklung gesorgt: mobiles Arbeiten und mobile (Outdoor-)Medienproduktion, Online-Workshops, die Erarbeitung von Medienkonzepten, das Unterstützen von und der Austausch mit anderen Einrichtungen in vielfältigen Netzwerken.

Ausbildungen und Kooperationen gab es unter anderem mit: der RTL-Journalistenschule, dem Deutschen Journalisten-Verband, Conceptopia (Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW), der Medienanstalt NRW, Bürgermedien NRW, Campusradios NRW, Lie Detectors.



## Planung für 2022

Diese Weiterentwicklung fließt in die Planung für das Jahr 2022 ein. Auf Veranstaltungen und Ferienangebote musste youpod in den vergangenen zwei Jahren verzichten. Künftig möchte youpod wieder mehr vor Ort mit Jugendlichen zusammenarbeiten und gleichzeitig Einrichtungen unterstützen, Medienkompetenz-Angebote zu machen, die dringend notwendig sind. Mit Angeboten von Fake News über den Umgang im Internet bis hin

zu Produktion von Videos, Podcasts und Social Media geht youpod in Verbände, Jugendtreffs und Schulen. Dieses aufwendige Konzept ist nur möglich, da youpod Unterstützung erhält durch eine zweite (halbe) Stelle. Dadurch soll sichergestellt werden, dass neben längerfristigen Projekten auch die täglichen Informationen und spontanen Medienproduktionen für Jugendliche oder mit der Redaktionsgruppe weiterlaufen können.

# Fanprojekt Düsseldorf



Ein herausforderndes Jahr liegt hinter dem Fanprojekt Düsseldorf. Nachdem im März 2020 das neuartige Corona-Virus über uns kam, war auch das vergangene Jahr 2021 vollständig geprägt von Corona und den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Arbeit von Fanprojekten – während im Rahmen der ersten Lockdowns Online-Angebote noch gut von Fans angenommen wurden, sank das Interesse im Jahr 2021. Präsenzangebote mit Fans konnten kaum durchgeführt werden, Fußballspiele fanden entweder komplett ohne Zuschauer\*innen oder mit Zuschauer\*innenbegrenzungen statt.

## Aufsuchende Arbeit

Einer der zentralen Arbeitsaufträge für die Fansozialarbeit ist die Begleitung von Fans an Spieltagen. Die Rückrunde der Saison 2020/2021 fand komplett ohne Zuschauer\*innen statt, auch das gemeinsame Schauen der Spiele war aufgrund von Kontaktbe-

schränkungen und Schließungen der Gastronomie kaum möglich. Dies änderte sich mit Beginn der laufenden Saison 2021/2022, als Zuschauer\*innen wieder teilweise im Stadion zugelassen waren und auch die Gastronomie wieder Spiele live zeigen konnte.

Da sich in Düsseldorf die aktive Fanszene früh gegen eine Wiederkehr ins Stadion ausgesprochen hat und die Anzahl von Fans bei Auswärtsspielen sehr gering war, bestand unsere Hauptaufgabe darin, die gemeinsamen Treffpunkte zum gemeinsamen Schauen der Spiele sowie bei Heimspielen das Stadion aufzusuchen. So war bei jedem Heimspiel, bei dem Zuschauer\*innen im Stadion zugelassen waren, immer mindestens ein\*e Mitarbeiter\*in des Fanprojekts vor Ort (neun Spiele), zudem wurden drei Heimspiele der zweiten Mannschaft am Flinger Broich besucht.

Aber auch bei zwei Auswärtsspielen, bei denen mit einem höheren Fanaufkommen zu rechnen war, war ein Mitarbeiter anwesend (Pokalspiel in Oldenburg, Auswärtsspiel in Gelsenkirchen). Soweit es aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen möglich war, wurden darüber hinaus alle Spiele bei gemeinsamen Treffpunkten der aktiven Fanszene begleitet.

Immerhin konnte das Fanprojekt das Sommertrainingslager von Fortuna Düsseldorf in Österreich begleiten. Dies sorgte für ein positives Gefühl, da nach Monaten ohne direkten und persönlichen Kontakt zur Klientel endlich wieder vor Ort Arbeit direkt mit



Fans möglich war. In Kooperation mit der Fanbetreuung des Vereins wurde in diesem Rahmen die KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit einer Gruppe jugendlicher und junger Erwachsener besucht.



## Niedrigschwellige Offene-Tür-Angebote – Fantreff

Im Sommer 2020 wurde mit dem Haus der Jugend die langjährige Heimat des Fanprojekts abgerissen und mit dem Neubau begonnen. Seit September 2020 besteht die Möglichkeit, für die Zeit des Umbaus andere Räumlichkeiten im Osten der Stadt zu nutzen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und wenigen Gästen hat sich spätestens seit Mai 2021 eine feste Gruppe junger Fans etabliert, die regelmäßig die Räumlichkeiten nutzt. Durch viele kleine Angebote („Schlag das Fanprojekt“, Dart-Turnier, Billard-Turnier) konnte der Stamm der Gäste konstant gehalten werden.

Leider wird seit November 2021 auch diese Räumlichkeit umgebaut und saniert, sodass den Fans aktuell keine Anlaufstelle angeboten werden kann.

## Weitere Angebote

Neben dem regelmäßig stattfindenden Fantreff konnte im zweiten Halbjahr 2021 nach längerer Pause auch wieder die Fußball-Fanliga starten. Mit insgesamt sieben Mannschaften konnte die Saison im August starten. Durch Corona-Einschränkungen und

auch einige Corona-Fälle in den Teams, musste die Liga allerdings im November vorläufig unterbrochen werden. Ein Wiederbeginn im neuen Jahr ist geplant. Zu Beginn des Jahres gab es in Kooperation mit Ba-grut und RIAS einen Online-Vortrag mit dem Thema „Corona-Protteste & Verschwörungserzählungen – Was hat das mit Antisemitismus zu tun?“, an dem 25 Interessierte teilnahmen.

Eine weitere Online-Veranstaltung, diesmal speziell für Jugendliche, fand im April mit dem U18-„FI-FA“-Online-Turnier auf der Playstation statt, das von der Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW (LAG NRW) organisiert wurde. Pro Projekt konnten zwei Jugendliche gemeldet werden. So nahmen auch zwei Jugendliche für Düsseldorf teil und schnitten mit dem Turniersieg sehr erfolgreich ab. Im Rahmen der Fußballkulturtage NRW, an dem alle Fanprojekte aus Nordrhein-Westfalen teilnehmen, wurden auch in Düsseldorf zwei Veranstaltungen für Fans durchgeführt. So fand am 6. Oktober als Präsenzveranstaltung und unter Einhaltung der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen ein Themenabend mit anschließender Diskussion zur Boykottbewegung zur Weltmeisterschaft in Katar statt.

Am 10. Oktober folgte ein historischer Stadtteilrundgang durch Düsseldorf-Gerresheim in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, an dem zehn Interessierte aus der Fanszene teilgenommen haben.

## Workshops, Fort- und Weiterbildungen

2021 bot für die Fanprojekte auch etwas Positives. Viele neue Formate zur Fortbildung wurden bundesweit an den Start gebracht. Herausragend und für das Fanprojekt auch nachhaltig von großer Bedeutung war die Weiterbildung „SubFan“ im Rahmen eines vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Projekts, das von der Katholischen Hochschule Köln wissenschaftlich begleitet wird und in dem die Mitarbeitenden aus acht Fanprojektstandorten aus NRW zu Online-Berater\*innen ausgebildet worden sind. Auch zwei Mitarbeiter des Fanprojekts Düsseldorf wurden ausgebildet und können zukünftig von Fans über ein Online-Portal bei unterschiedlichen Prob-



lemlagen kontaktiert werden. Darüber hinaus fanden mehrere von der Koordinationsstelle der Fanprojekte oder der Deutschen Fußball Liga organisierte Workshops statt, die vom Team des Fanprojekts besucht worden sind. Auch das Feld „Social Media“ war oft Thema für Weiterbildungen und Workshops, um möglichst nah an der Klientel zu bleiben und sich in diesem Bereich zu professionalisieren.



## Netzwerkarbeit

Ein wichtiges Arbeitsfeld blieb auch 2021 und mit Corona die Netzwerkarbeit mit allen Akteur\*innen und Funktionsgruppen der Fanprojektarbeit. Dabei lag neben der Bedienung an kommunalen und fußball-spezifischen Netzwerken der Fokus auf der Mitarbeit an verschiedenen Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen. So sind die Mitarbeiter\*innen in folgenden Arbeitsgruppen und -kreisen vertreten: Geschäftsführender Arbeitskreis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG), AK Club-Fan-Dialog (DFL), AK Fanfinale (BAG), AK BAG West Struktur, AK U18 (BAG West), AK Stadionallianzen (BAG West).

Zudem war Mitarbeiterin Lisa Ollesch bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Fanprojekt Mitglied im AK „Frauen West“. Darüber hinaus ist das Fanprojekt Düsseldorf nach wie vor Mitglied in den kommunalen Fachgruppen „Extremismus“ und „Sport und Sicherheit“, die vom Kriminalpräventiven Rat der Stadt Düsseldorf durchgeführt werden.

## Ausblick auf das Jahr 2022

Nahezu alle Pläne, die das Team des Fanprojekts für 2021 gefasst hatte, konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden. Daher steht der Wunsch nach einem geregelten Arbeitsleben im Vordergrund. Dennoch sollen auch wieder verschiedene Angebote für Fans zu fanpolitischen Themen durchgeführt werden. Auch durch die anstehende Fertigstellung des Haus der Jugend erhofft sich das Fanprojekt eine weitere Normalisierung der Arbeit.

Personell wird das Team nach dem Ausscheiden von Lisa Ollesch und ihrem Wechsel auf die Koordinationsstelle des Lernorts „BildungsKick“ bemüht sein, die vakante Stelle nachzubesetzen. Ebenso soll in diesem Jahr die Bildungsfahrt nach Israel endlich stattfinden, nachdem sie bereits für 2020 geplant war.

Ungewiss ist die Zukunft der Düsseldorfer Fanszene. Die aktuelle sportliche Situation verknüpft mit der sich weiter verstärkenden Entfremdung vom Fußball im Allgemeinen könnte dafür sorgen, dass sich die Fanszene und Fankultur in Düsseldorf nachhaltig verändern wird. So war bei den Spielen mit Fans bereits eine Verrohung der Sprache sowie des Verhaltens gerade bei jüngeren Fans festzustellen. Das Team des Fanprojekts sieht im Stadion – soweit es wieder möglich ist – einen klaren Arbeitsauftrag aufgrund der aufkommenden Veränderungen.

Das Team ist allerdings optimistisch, dass sich 2022 wieder eine Normalität einstellen wird und Soziale Arbeit mit Fußballfans wieder möglich sein wird.



# BildungsKick Düsseldorf

## Lernort Stadion



2021 ist der neue Lernort BildungsKick in Düsseldorf offiziell an den Start gegangen. Als 23. Standort der bundesweiten Lernzentren von Lernort Stadion e. V. bringt nun auch das Projekt BildungsKick politische Bildung für Jugendliche ins Fußballstadion. Genauer gesagt in die „Mercur-Spiel-Arena“: In dieser finden seit Sommer 2021 regelmäßig zweitägige Workshops für Schulklassen statt. Dabei geht es vor allem darum, Jugendliche auf Augenhöhe zu erreichen und sie für Themen politischer Bildung zu sensibilisieren. Der außergewöhnliche Ort des Stadions schafft dabei ein neues Lernerlebnis und macht den Besuch beim BildungsKick nicht nur für Fortuna-Fans zu einem besonderen Ereignis.

### Start mit Online-Workshops

Pandemiebedingt ist das außerschulische Bildungsangebot des Lernortes im April 2021 mit Online-Workshops gestartet. Bei dem Kurs „Versenkt im Netz“ geht es um die Medienkompetenzen der Jugendlichen und die Themen Fake News und Hate Speech.

Für das Online-Angebot haben wir im Vorfeld, mit Unterstützung aus dem Akki, eine kleine virtuelle Stadionführung kreiert, damit die Teilnehmenden auch in diesem Format einen Einblick hinter die Kulissen der Fortuna erhalten. Gemeinsam mit dem Düsseldorfer Jugendportal youpod.de ging es bei „Versenkt

im Netz“ darum, wie man mit Falschnachrichten und Hass im Netz umgehen kann.

Teilnehmer der beiden Workshops am 16. und 28. April waren die U12- und U14-Junioren-Mannschaften des Nachwuchsleistungszentrums von Fortuna. Die Teilnehmer haben interaktiv gelernt, wie Fake News entlarvt werden können und wie man auf Falschnachrichten und Hassbeiträge im Netz reagieren kann, um sich und andere zu schützen.

### Meilenstein: erster Präsenzworkshop

Kurz vor den Sommerferien war es endlich soweit und der erste Präsenz-Workshop des BildungsKick fand in der Arena statt. Schüler\*innen einer 9. Klasse der St.-Benedikt-Schule verbrachten im Rahmen unseres Suchtpräventions-Workshops „Wer weiß, wie das Spiel gelaufen wäre, wenn ...“ zwei spannende und aufschlussreiche Tage in der Mercur-Spiel-Arena. Unser rot-weißes Klassenzimmer mit direktem Blick in die Arena sorgte schon bei der Ankunft für große Begeisterung. Die anschließende Stadionführung konnte dies noch steigern und brachte die Jugendlichen ganz nah an den heiligen Rasen der Fortunen.



Sandra Salehin und Kristina Bauer von „CROSSPOINT – Die Düsseldorfer Suchtprävention“ vermittelten den Schüler\*innen in multimedial und interaktiv gestalteten Einheiten Informationen und Kompetenzen rund um das Thema Sucht und Suchtmittel. Großen Anklang fand der Einsatz sogenannter Rauschbrillen.



Durch das Aufsetzen dieser Brillen erlebten die Jugendlichen simulierte Auswirkungen des Alkoholkonsums und konnten ihre Beeinträchtigungen beim Durchlaufen eines kleinen Parcours hautnah am eigenen Körper spüren. Auf einer geraden Linie zu laufen, einen kleinen Ball vom Boden aufzuheben oder jemandem die Hand zu schütteln, wurde so zu einer großen Herausforderung – oder auch ganz unmöglich. Eine Erfahrung, die nachhaltig im Gedächtnis bleiben wird!



## Workshops im zweiten Schulhalbjahr

Nach den Sommerferien ging es gleich mit einem besonderen Workshop weiter. Eine sogenannte „Seiteneinsteiger-Klasse“ der Carl-Benz-Realschule mit Jugendlichen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 und unterschiedlichen Migrationsgeschichten besuchten den BildungsKick-Workshop am 25. und 26. August zum Thema Judentum und setzte sich mit der Diskriminierungsform Antisemitismus auseinander.

Den Workshop „(K)eine\*r im Abseits?!“ bieten wir in Zusammenarbeit mit SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) der jüdischen Gemeinde Düsseldorf an. Dazu bereichert Katharina Schunck von der Fachstelle für demokratische Jugendbildung (Jugendring Düsseldorf) mit ihrer Expertise in politischer Bildung das Angebot.

Da die Feindschaft gegenüber Jüdinnen und Juden nach wie vor ein großes gesellschaftliches Problem darstellt, geht es in dem Workshop darum, mehr über jüdisches Leben zu erfahren und sich mit Fragen auseinander zu setzen, wie sich Juden Hass heut-

zutage äußert, was antisemitische Erzählungen sind und was getan werden kann, wenn einem Antisemitismus begegnet.

Am zweiten Workshop-Tag besuchten uns zwei Kollegen der Initiative „Zusammen1“. Das Präventionsprojekt von MAKKABI Deutschland setzt sich nachhaltig „zusammen gegen Antisemitismus, Hass und Hetze“ im Brennglas Sport und insbesondere im Kontext des Fußballs ein.

Mit ihrem Sportprogramm begeisterten sie die Schüler\*innen und schafften es, sprachliche Barrieren zu überwinden, indem sich Themen wie Religion und Diskriminierung über Bewegungsspiele genähert wurde. Staffelläufe, Meinungsbarometer und Passübungen auf den Trainingsflächen neben der Arena standen dabei auf dem Trainingsplan.

Da es die erste Woche nach den Ferien war und die Klasse komplett neu zusammengestellt war, hat sich aber auch gezeigt, wie entscheidend die Wahl des Themas ist, um die Jugendlichen mit einem Workshop zu erreichen. In diesem Fall zeigte sich, wie wichtig zunächst das Teambuilding ist, bevor sich mit anderen Themen wie Diskriminierungsformen beschäftigt wird.

## U18-Wahl im Stadion

Anlässlich der Bundestagswahl 2021 gab es am 15. September mit einer U18-Wahl und Gesprächen mit Düsseldorfer Direktkandidat\*innen einen besonderen Aktionstag beim Lernort BildungsKick.

Sechs Schulklassen der Stufen 8 bis 10 besuchten die Arena, nahmen an Stadionführungen teil und bereiteten sich auf Gesprächsrunden mit Politiker\*innen vor. Die Düsseldorfer Direktkandidat\*innen Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), Julia Marmulla (DIE LINKE), Christoph Schorck (FDP), Falk Thörmer (Volt), Andreas Rimkus (SPD) und Sara Nanni (Grüne) besuchten die Veranstaltung und gingen mit den Klassen in den Austausch. Im Anschluss hatten alle Schüler\*innen die Möglichkeit, ihre Stimme bei der U18-Wahl abzugeben.



An dem Aktionstag nahmen rund 170 Schüler\*innen teil, die erfolgreiche Veranstaltung wurde durch das gesamte Team des Lernortes und der Bildungsreferent\*innen des Jugendrings begleitet. Die CSR-Abteilung von Fortuna hat sechs Stadionführungen ermöglicht und D.LIVE die Rahmenbedingungen mit den großen Logen der Business Clubs in der Arena gestellt.



Im Netzwerk von Lernort Stadion hat das Motto #TeamDemokratie in diesem Superwahljahr 2021 alle Lernzentren mit dem Fokus auf demokratische Partizipation von Jugendlichen verbunden.

Bis zum Ende des Jahres wurden weitere sieben Workshops vom BildungsKick in der Arena angeboten. Die Corona-Pandemie hat auch das Bildungsangebot des Lernortes beeinflusst, so dass zwei Workshops aufgrund von Quarantäneumständen nicht stattfinden konnten. Der Workshop „Der Ball ist bunt“ zum Thema geschlechtliche Vielfalt und Sexismus, der in Kooperation mit SCHLAU durchgeführt wird, kann daher erst 2022 angeboten werden.



Realschulklassen der Jahrgänge 7, 8 und 9 besuchten den Workshop „Wer weiß, wie das Spiel gelaufen wäre, wenn ...“ zum Thema Suchtprävention. Beim Workshop „(K)eine\*r im Abseits?!“ nahmen eine Förderschulklasse für emotionale und soziale Entwicklung und eine 8. Klasse der Carl-Benz-Realschule teil. Highlight bei allen Workshops ist jedes Mal die Stadionführung, die von Claudia Beckers und Tom Koster von Fortuna begleitet wird.

Neben den Präsenz-Workshops fanden im November mit „Versenkt im Netz“ Part 2 weitere vier Online-Kurse statt. Auf dem Trainingsplan stand erneut das Thema Fake News. Die U12- bis U14-Junioren-Mannschaften des NLZ haben sich in Fakten- und Quellenchecks trainiert und herausgefunden, wie man mit einer Bilderrückwärtssuche gefakte Posts enttarnen kann. In einem interaktiven Quiz haben die Teilnehmer ihr Wissen gezeigt und einen sicheren Umgang mit Fake News im Netz und sozialen Medien bewiesen.



Insgesamt konnten im ersten Jahr des Lernortes BildungsKick mehr als 450 Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren mit dem außerschulischen Bildungsangebot erreicht werden.



## Netzwerk und Lernort Stadion e. V.

In NRW haben sich inzwischen mit dem Bildungs-Kick acht Lernorte in Fußballstadien etabliert, Anfang 2022 geht in Paderborn der neunte Lernort in NRW an den Start. Durch die Nähe, gute Zusammenarbeit und gebündelte Kraft profitieren alle Standorte voneinander. So ist der Austausch unabdingbar. Im November konnte seit längerer Zeit wieder eine Fortbildung des „Regio West“ in Präsenz bei unseren Kolleg\*innen im Bildungspark MG stattfinden.

Gemeinsam mit dem Dachverband des Lernort Stadion e. V. wurden Themen wie Digitale Medien, Spiele in der politischen Bildungsarbeit oder Fundraising bearbeitet. Auch inhaltliche Schwerpunktsetzungen wie „Wochen der Demokratie“ werden gemeinsam ausgearbeitet. Parallel zum ersten Jahr des Bildungs-Kick gab es zudem eine Standortbegleitung, um unsere Workshops zu evaluieren und das Angebot weiter auszubauen. Unabhängig von Fortuna Düsseldorf und Borussia Mönchengladbach freuen wir uns auch hier mit dem Bildungspark MG zusammenzuarbeiten.

Im Februar 2022 findet die nächste Mitgliederversammlung des Lernort Stadion e. V. statt. Nach der einjährigen Standortbegleitung wird der Bildungs-Kick dann auch Mitglied im Verein aller Lernorte.

## Ausblick 2022

Aktuell konzipieren wir neue Workshops für das nächste Schulhalbjahr. Die Themen Diskriminierung und Vielfalt, mit Schwerpunkt Rassismus sowie Gewaltprävention und Teambuilding kommen neu auf den Trainingsplan. Zu den Landtagswahlen in NRW steht im Mai wieder ein besonderer Aktionstag für Schulklassen an. Infos zum BildungsKick und Kontaktmöglichkeiten für Anfragen oder Themenwünsche sind unter [bildungskick.de](http://bildungskick.de) zu finden.



# Projekte und Aktionen

## 2021

### #gewählen21



Zur Bundestagswahl hat der Jugendring mit der Kampagne #gewählen21 Informationen rund um die Wahl geliefert. Neben der Entwicklung von Forderungen an die Direktkandidat\*innen durch den Jugendring und seine Mitgliedsverbände wurde mit der Kampagnen-Website eine Informationsplattform bereitgestellt, die U18-Wahl koordiniert sowie zwei Veranstaltungsformate zum Austausch zwischen Direktkandidat\*in-

nen und jungen Menschen organisiert. Die komplette #gewählen21 Website mit allen Inhalten existiert weiterhin unter [gehwaehlen-duesseldorf.de/21](https://gehwaehlen-duesseldorf.de/21)

#### **Forderungen an Direktkandidat\*innen:**

Zur Bundestagswahl haben der Jugendring und seine Mitgliedsverbände ein gemeinsames Forderungspapier erarbeitet. Ziel war es, den Kandidat\*innen aus Düsseldorf unsere Forderungen für die Bundespolitik mit auf den Weg zu geben und diese mit ihnen zu diskutieren. Um die Forderungen zu entwickeln, wurden im April und Mai 2021 unterschiedliche Formate angeboten. In einer Online-Umfrage konnten alle jungen Menschen ihre Meinung zu den Themenbereichen Klimapolitik, Jugendpolitik, soziale Gerechtigkeit und Jugendpolitik mitteilen. Im Anschluss an diese digitale Beteiligung gab es drei Online-Veranstaltungen unter dem Motto „Limo und Politik“, bei denen bei Softdrinks die Statements aus der Umfrage und weitere Themen diskutiert wurden. So sind



spannende Diskussionen insbesondere in den Themenfeldern Klimaschutz, Soziale Gerechtigkeit, Antidiskriminierungsarbeit, Jugendpolitik und Bildungspolitik entstanden, aus denen das Forderungspapier entwickelt wurde.

**Klimaschutz**

Für uns steht Klimaschutz an oberster Stelle! Gerade für die jüngeren Generationen sowie für alle nachfolgenden, ist es essenziell den Klimawandel aufzuhalten, um ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. Daher fordern wir die Einhaltung des Pariser Abkommens und des 1,5°C-Ziels:

- Wir fordern, dass Politiker\*innen deutlich stärker **wissenschaftliche Erkenntnisse in ihre politischen Entscheidungen einfließen lassen**. Vor dem Klimawandel wird schon lange gewarnt und Maßnahmen für den Klimaschutz dürfen nicht mehr hinter Interessen einzelner Gruppen zurücktreten.
- Es braucht **klare staatliche Regelungen und Regulationen**, insbesondere innerhalb der Wirtschaft. Zentral ist dabei eine **CO<sub>2</sub>-Steuer**, die auch für alle großen Konzerne gilt und diese in die Pflicht nimmt, denn das individuelle Verhalten von Verbraucher\*innen hat nur einen begrenzten Einfluss auf den globalen Klimawandel.
- Im Bereich der Energie muss **konsequent auf erneuerbare Energien umgestellt werden** und diesen der Vorzug gegenüber fossilen Energien gegeben werden. Außerdem muss energieeffizientes Wohnen und Bauen deutlich einfacher werden und stärker gefördert werden.
- Die **Verkehrswende muss bundespolitisch vorangetrieben werden**. Emissionen durch den Individualverkehr müssen verringert werden. Dafür braucht es kostengünstigere Tickets für Nah- und Fernverkehr. Außerdem sollte mehr Geld in die Forschung zu CO<sub>2</sub>-neutralen Fahrzeugen investiert werden.
- Bei allen politischen Entscheidungen **müssen die langfristigen Folgen für die Gesellschaft und Wirtschaft betrachtet werden**, die durch eine Klimakatastrophe entstehen würden. Insbesondere sind alle Maßnahmen darauf zu prüfen, inwiefern sie sozial gerecht sind. Es sollten zum Beispiel gerade niedrige Einkommen nicht zu stark belastet werden sowie gerade die großen Unternehmen und Industrien in die Verantwortung genommen werden.

Klimaschutz

Soziale Gerechtigkeit

Antidiskriminierung

Jugendpolitik

Bildungspolitik

## Informationsangebot

Ergänzt und begleitet wurden unsere Veranstaltungen zur Bundestagswahl mit einem Online-Informationsangebot über die Website [gehwaehlen21.de](http://gehwaehlen21.de). Dort haben wir Multiplikator\*innen und junge Menschen mit Informationen rund um die Bundestagswahl versorgt: Es gab Informationen zu den Forderungen des Jugendrings und seiner Mitgliedsverbände an die Kandidat\*innen, zu den Wahlprogrammen und den Kandidat\*innen sowie kurze Videointerviews mit den Direktkandidat\*innen und Informationen zu unseren Veranstaltungen.

## Videointerviews mit den Direktkandidat\*innen

Die Videointerviews wurden unter der Leitung des Jugendportals [youpod.de](http://youpod.de) konzipiert und mit professioneller Unterstützung aufgenommen. In den Videos haben alle Direktkandidat\*innen fünf Minuten Zeit bekommen, zu fünf Fragen des Jugendrings Stellung zu nehmen. Die Fragen wurden von der youpod-Jugendredaktionsgruppe auf Grundlage der Forderungen des Jugendrings entwickelt. Sie wurden von den Jugendlichen aufgrund der Corona-Situation per Handyvideo eingereicht und den Kandidat\*innen im Studio vorgespielt. Die Politiker\*innen mussten sich zu den Themen der jungen Menschen positionieren. Die Möglichkeit zum Videointerview haben 14 Politiker\*innen von acht verschiedenen Parteien wahrgenommen. Im Anschluss wurden die Videos auf der Website und auf Youtube veröffentlicht.

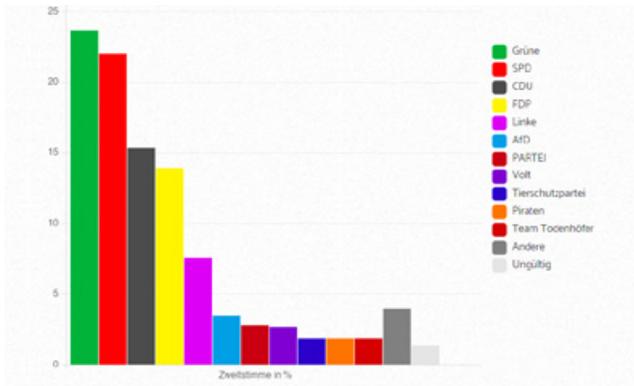
## U18-Wahl

Die U18-Wahl fand 2021 am 17. September, neun Tage vor der Wahl für die Erwachsenen statt. Die U18-Wahl gibt jungen Menschen unter 18 Jahren die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben und so darauf aufmerksam zu machen, dass junge Menschen in der Lage sind, sich eine politische Meinung zu bilden. Der Jugendring Düsseldorf hat dabei die Regionalkoordination für die U18-Wahl übernommen.

Es konnten in der Aktionswoche vom 13. bis 17. September beispielsweise Jugendverbände, Jugendfreizeiteinrichtungen oder Schulen Wahllokale eröffnen, in denen junge Menschen unter 18 Jahren ihre Stimmen für die symbolische Wahl abgeben konnten. Insgesamt gaben bundesweit 350.000 junge Men-



schen freiwillig in eigens für die U18-Wahl eröffneten Wahllokalen ihre Stimmen ab – über 750 davon allein in Düsseldorf. Alle Ergebnisse für Düsseldorf konnten auf [gewaehlen21.de](http://gewaehlen21.de) eingesehen werden.



So wählten die unter 18-Jährigen in Düsseldorf: Bei den Zweitstimmen sind die Grünen mit 23,6 Prozent die stärkste Kraft, dicht gefolgt von der SPD (22,0 Prozent). Die CDU wählten 15,3 Prozent. 13,9 Prozent entschieden sich für die FDP und 7,52 Prozent für die Linke. Auch kleinere Parteien sind bei den U18-Jährigen beliebt. 17,7 Prozent entschieden sich für Parteien wie die Tierschutzpartei, Die Partei, die AfD, Volt oder Team Todenhöfer.

## Veranstaltungen

In den Räumlichkeiten der Merkur-Spiel-Arena nahmen am 15. September sechs Schulklassen an der „U18-Wahl im Stadion“ teil. Bevor die Schüler\*innen an der Wahlurne ihre Stimme abgaben, lernten sie das Stadion bei einer Führung besser kennen und beschäftigten sich mit den vielfältigen Verbindungslinien zwischen Fußball und Politik. Höhepunkt der Veranstaltung war schließlich ein Gespräch mit Direktkandidat\*innen für die Bundestagswahl. Jeweils zwei Kandidierende unterschiedlicher Parteien standen den Klassen in Austauschrunden Rede und Antwort (siehe auch S. 35).



Beim „Bundestags-BBQ“ kamen am 16. September junge Erwachsene bei einem gemütlichen Grillabend mit den Düsseldorfer Direktkandidat\*innen zusammen. Im Biergarten des zakk diskutierten die Teilnehmer\*innen in kleinen Runden zu unterschiedlichen Themen mit den Politiker\*innen. Neben dem inhaltlichen Austausch wurde die Veranstaltung auch dazu genutzt, die Kandidierenden auf einer etwas persönlicheren Ebene kennenzulernen. Außerdem nutzten viele Ehrenamtliche die Gelegenheit, um bei den potenziellen Bundestagsabgeordneten die Bedeutung und Problemlagen der Jugendverbandsarbeit ins Gedächtnis zu rufen.



© Sascha Überall



# Ehrenamtskampagne #WirSindDein

## Hintergründe und Zielsetzung

Die Jugendverbandsarbeit muss sichtbarer werden! Gerade in der pandemischen Lage mit vielen Einschränkungen leisten Jugendverbände einen unverzichtbaren Beitrag in der Betreuung und der Bereitstellung von Angeboten und Ansprechpartner\*innen für Kinder und Jugendliche. Diese Leistungen sichtbar zu machen, ist das Ziel der Image-Kampagne für die Jugendverbandsarbeit #WirSindDein. Die Kampagne des Jugendrings Düsseldorf wurde 2021 vom Medienreferat zusammen mit Bildungsreferentinnen geplant und umgesetzt.

## Planung und Konzeption

Die konkreten Planungen der Kampagne begannen im Frühjahr 2021. Als Fixpunkt war gesetzt, dass wie bei der letzten Kampagne 2018 eine Plakatkampagne für breite Aufmerksamkeit über die üblichen Zielgruppen hinaus sorgen sollte. Die Jugendverbände wurden in die Planungs- und Konzeptionsphase mit eingebunden und erarbeiteten in digitalen Workshops mit den Bildungsreferentinnen zusammen Ziele, Wünsche und Ideen zur Kampagne.

Bei der Konzeption galt es, eine gleichberechtigte Darstellung der unterschiedlichen Mitgliedsverbände des Jugendrings bei gleichzeitiger Beschränkung auf vier bis fünf Plakatt motive zu berücksichtigen. Da die vorausgegangene Kampagne dies bereits über Fotomontagen mit zusammengestellten Einzelmotiven verwirklicht hatte, musste hier ein anderer Ansatz verfolgt werden. Die Lösung lag in Gruppenfotos mit gemischten Teilnehmer\*innen aus den Mitgliedsverbänden. Die pandemische Lage erschwerte die Planung hier jedoch. Das Vorhaben, das Fotoshooting unter freiem Himmel stattfinden zu lassen, wurde aufgrund von Planungsunsicherheiten verworfen: Fotografin, Teilnehmer\*innen und Requisiten hätten alle auf einen bestimmten Termin terminiert werden müssen. Schlechtes Wetter hätte hier das Fotoshooting verhindert. Im Frühsommer 2021 war eine Entspannung der pandemischen Si-

tuation abzusehen. Impfungen und Schnelltests konnten für bessere Sicherheit sorgen. Daher wurde jetzt anvisiert, das Fotoshooting in einem Fotostudio durchzuführen. Aufgrund guten Vorlaufs konnten die Fotografin und das Fotostudio für ein Wochenende im September terminiert und gebucht werden. Inhaltlich wurde sich final darauf festgelegt, in fünf Motiven die unterschiedlichen Leistungen der Jugendverbände unter Zuhilfenahme von Requisiten szenisch darzustellen. Die Motive bekamen jeweils einen Slogan, der mit „Wir sind dein ...“ beginnt: „Wir sind dein Wohnzimmer“, „Wir sind dein Freiraum“, „Wir sind deine Ferien“, „Wir sind deine Stimme“, „Wir sind dein Support-Team“.

## Fertigstellung und Ausblick

Das Fotoshooting fand am ersten September-Wochenende statt. Es beteiligten sich rund 20 junge Menschen aus den Jugendverbänden. Aufgrund der guten Koordination und Anleitung durch die Fotografin konnte der Zeitplan eingehalten und alle fünf Motive wie geplant aufgenommen werden. Weiterhin wurden von den Teilnehmer\*innen Porträtfotos angefertigt, die die Kampagne in den sozialen Medien flankieren sollen. Die Herbstmonate wurden vom Medienreferat für die Bildbearbeitung, Website-Erstellung und Finalisierung der Kampagne verwendet, so dass diese im Dezember fertiggestellt und auf der Vollversammlung vorgestellt werden konnte. Der Plakatierungszeitraum ist abhängig von dem Flächenvermarkter, der dem Jugendring ein Sponsoring zugesagt hat. Anvisiert ist hier das Frühjahr 2022.

**Wir sind deine**

**EA-Kampagne!**

# be.future | zukunftsgipfel, die zweite



Nach dem ersten Zukunftsgipfel 2019 fand am 2. Oktober 2021 „be.future“, der zweite Zukunftsgipfel als hybride Jugendkonferenz statt. Eingeladen waren alle Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren mit ihrem Lebensmittelpunkt in Düsseldorf. Im Fokus standen Fragen, Ideen und Diskussionen zur persönlichen Zukunft, aber auch zur Zukunft der Stadt Düsseldorf.

Schon frühzeitig wurden Jugendliche an der inhaltlichen Planung beteiligt. Diese wurde, ebenso wie das gesamte Projekt, stark durch die Corona-Pandemie erschwert. Dennoch konnte ein Workshop mit Jugendlichen aus einer Düsseldorfer Jugendfreizeiteinrichtung (JFE), dem V24, durchgeführt werden. Dabei wurden die inhaltlichen Schwerpunkte für den Zukunftsgipfel gesetzt. Außerdem haben die Jugendlichen auch innerhalb der JFE weiter an dem Thema gearbeitet, Logos entworfen und sich den Titel „be.future“ überlegt. Der Zukunftsgipfel 2021 hieß daher „be.future | zukunftsgipfel, die zweite“.

Weiterhin gab es einen digitalen Workshop bei dem Fachkräfte und Vertreter\*innen des Düsseldorfer Jugendhilfeausschusses (JHA) die Möglichkeit hatten, sich in die Planung einzubringen.

Am 2. Oktober 2021 hat be.future stattgefunden. In vier Workshops wurde im Akki getanzt und über Empowerment von Menschen gesprochen, die Rassismus erfahren. Im Sonnenpark wurde Graffiti gesprüht

und online kreativ die Stimme erhoben. Alle Workshops hatten gemeinsam, dass es um Fragen der Zukunft junger Düsseldorfer\*innen ging.



Organisiert wurde be.future von der Servicestelle Partizipation und in Kooperation mit akki. e. V. durchgeführt. Die Abschlussveranstaltung wurde aufgezeichnet und auf Youtube veröffentlicht: [youtu.be/i5vbcn6hfPk](https://youtu.be/i5vbcn6hfPk).



In einer Videobotschaft dankte der Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller allen Jugendlichen, dass sie sich einbringen. Die Jugendlichen forderten u. a. mehr kommunale Projektförderungen, mehr einfach zugängliche Informationen, eine kommunale Antidiskriminierungsstelle und kommunale „safer spaces“, also Räume, die zum Austausch und Empowerment von Menschen, die Diskriminierungserfahrungen machen, genutzt werden können. Sie forderten aber auch mehr öffentliche Räume, in denen Menschen sich zuhören und sich



austauschen können. Denn wie ein Teilnehmer sagte, „es war toll, dass hier alle einfach mal zuhören. Das hat mir Hoffnung gegeben.“ Außerdem wünschten die Teilnehmer\*innen sich mehr Beteiligung im Alltag. Beispielsweise im Sportverein oder in anderen Institutionen sollen bestehende Beteiligungsstrukturen stärker ausgebaut werden.



Ursula Holtmann-Schnieder, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, hat den Jugendlichen versprochen, dass ihre Themen nicht „verpuffen“. Paula Elsholz, stellv. Vorsitzende des JHA, forderte die Jugendlichen außerdem auf: „Seid laut, beteiligt euch!“

Die Forderungen der Jugendlichen wurden in Plakaten und einer Broschüre aufgegriffen. Die Plakate werden an Jugendfreizeiteinrichtungen und Jugendverbände versandt. Die Broschüre wird dem Jugendhilfeausschuss, dem Büro des Oberbürgermeisters, der AG 78, verschiedenen Verwaltungsangestellten sowie allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Außerdem findet man sie auf der Website [www.zukunftsgipfel.org](http://www.zukunftsgipfel.org).

Alle Fotos: (C) Tim Hoffmann

Auch überregionale politische Themen wurden angesprochen. Die Jugendlichen machen klar, dass sie für eine gute Zukunft mehr Bildungsgleichheit und mehr Klimaschutz dringend benötigen.



## DIE IDEE

Jugendliche aus Düsseldorf waren eingeladen, sich am 2. Oktober zum zweiten Zukunftsgipfel be.future gemeinsam Gedanken zu machen und dazu auszutauschen, was sie sich für ihre Zukunft und die Zukunft der Stadt Düsseldorf wünschen. Während der hybriden Veranstaltung wurde in verschiedenen, kreativen Workshops zu unterschiedlichen Themen gearbeitet: es wurde Graffiti gesprayed, zu Hiphop getanzt, Zines gebastelt und über Rassismus und Empowerment diskutiert. Organisiert wurde der Tag von der Servicestelle Partizipation, einem Kooperationsprojekt

## mehr Möglichkeiten der Projektförderung für Jugendliche und junge Erwachsene

Damit Jugendliche Selbstwirksamkeit erfahren und Eigenverantwortung lernen können, hilft es, wenn sie eigene Projekte umsetzen können. Dafür benötigen sie finanzielle Unterstützung und die passenden niederschweligen Anlaufstellen. Im JHA vom 27.10.21 wurde ein Antrag auf zusätzliche Projektgelder beschlossen. Zusätzlich ist es möglich, über viele weitere Anlaufstellen Projektgelder zu beantragen, wie zum Beispiel über Demokratie leben oder das Kinderhilfswerk. Für Fragen und Infos stehen



## Vorstand 2021

### **Christian Banz (BDKJ)**

Vorsitzender des Jugendrings und des Trägervereins des Jugendrings

### **Didi Steinert (DPSG)**

Stellv. Vorsitzender des Jugendrings und des Trägervereins des Jugendrings

### **Andreas Kremer (SJD - Die Falken)**

Mitglied des Vorstandes

### **Ronja Munko (PULS)**

Mitglied des Vorstandes

### **Cedric Watermann (Ev. Jugend)**

Mitglied des Vorstandes

### **Achim Radau-Krüger**

Geschäftsführer des Jugendrings

## Fachbereiche

### **Geschäftsstelle Jugendring Düsseldorf**

- » Bildungsarbeit
- » Verwaltung
- » Referat für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- » Haustechnik

### **Fachstelle Demokratische Jugendbildung**

### **Servicestelle Partizipation**

### **youpod.de - Das Düsseldorfer Jugendportal**

### **Fanprojekt Düsseldorf**

### **BildungsKick - Lernort Stadion Düsseldorf**



# Beschlüsse der Vollversammlungen 2021

## Jugendverbandsarbeit in Krisenzeiten - Kinder und Jugendliche müssen oberste Priorität haben [25.03.21]

Aktuell steht nur ein Teil der Lebenswirklichkeit von jungen Menschen im Fokus der Überlegungen von Politik im Bund, im Land und in der Kommune: Schule und Familie. Es erfolgt eine Reduzierung von jungen Menschen darauf, dass sie Schüler\*innen und evt. Auszubildende oder Studierende sind. Ausnahmen von Kontaktbeschränkungen gelten für Familie und Schule, nicht für das Treffen mit Peers/gleichaltrigen Freund\*innen.

Der bildungspolitische Diskurs verschiebt sich deutlich zur Frage nach aufzuholenden Lerndefiziten in den Kernfächern statt zur Entwicklung von sinnvollen Lernkonzepten. Dabei müssen junge Menschen aktuell unter besonders schwierigen Voraussetzungen ihre Entwicklungsaufgaben bewältigen: sozial handlungsfähig zu sein, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Verselbstständigung und Selbstpositionierung. Für diese Prozesse brauchen junge Menschen – insbesondere in den biographischen Übergangsphasen – den Kontakt zu Peers, älteren Ansprech- und Vertrauenspersonen außerhalb der Familie und sie brauchen besonders Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten, um sich auszuprobieren. [1]

Kinder- und Jugendarbeit mit ihren vielfältigen Schwerpunkten, Angeboten, Methoden, Konzepten und Einrichtungen hat den gesetzlichen Auftrag, jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote zur Verfügung zu stellen; Angebote, die an ihren Interessen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.[2]

Dazu gehört außerdem, Lernort für Demokratie und aktiver Teil einer demokratisch organisierten Gesellschaft zu sein. Gerade in einer Zeit, in der demokratische Prozesse durch Einschränkungen im öffentlichen Leben erschwert sind und gleichzeitig politische Strömungen erstarken, die offen den demokratisch verfassten Staat in Frage stellen, muss Jugend(verbands)arbeit als Ort demokratischer Bildung zur Verfügung stehen und darin gestärkt und gefördert werden.[3]

## Kinder und Jugendliche sind stille Leidtragende der Corona-Pandemie [4]

Kinder und Jugendliche gehören zu den stillen Leidtragenden der Corona-Pandemie. Der gesellschaftliche Umgang mit der Pandemie wirkt sich erheblich auf ihre Lebensrealität aus. Ihr Alltag bewegt sich aufgrund fehlender Angebote fast ausschließlich zwischen Schule und Familie. Die Diskussion über die Öffnungen oder Schließungen von Schule und deren Auswirkungen auf die Arbeit der Eltern übersieht, was Kinder und Jugendliche in den letzten Wochen fast unbemerkt geleistet haben. In fast allen Familien mit mehreren Kindern haben ältere Geschwister Verantwortung übernommen: sei es als Kinderbetreuung, Hausaufgabenhilfe für jüngere Geschwister oder durch stärkere Mitarbeit im Haushalt. Der Umfang der Schularbeiten und Hausaufgaben hat sich – wie viele Schüler\*innen berichten – währenddessen vielmehr verstärkt.

In der anhaltenden Diskussion um Schule und deren Rolle während der Pandemie gerät zudem aus dem Blick, dass Jugend und Kindheit aus mehr bestehen muss, als zweckte Bildung in der Schule. Angebote der Jugendverbände, Jugendfreizeiteinrichtungen und offene Angebote sind weitestgehend geschlossen. Gruppenstunden müssen aufgrund der aktuellen Erlasse in NRW ausfallen. Für mögliche Ferienfreizeiten in den Oster- und Sommerferien fehlt eine verlässliche Perspektive. Zudem fehlt es an mehrtägigen Angeboten für Kinder und Jugendliche, mit gleichaltrigen zusammen zu sein und einen unverzweckten Alltag zu erleben. Gerade dies ist das, was die Kindheit und Jugend als Lebensphase ausmacht und für die weitere emotionale und psychische Entwicklung elementar ist.

Den dringenden Bedarf nach unverzweckter Freizeit und Erholung bestätigen auch die beiden Studien des Forschungsverbands „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“ der Universitäten Hildesheim und Frankfurt. In der durchgeführten Befragung gaben „über ein Drittel der Befragten an, sich in der aktuellen Situation einsam zu fühlen.“ Betont wird auch, dass „gemeinsame Aktivitäten“ und „etwas erleben“ Bedürfnisse junger Menschen sind, „welche derzeit jedoch kaum Raum in der öffentlichen Diskussion haben und oft negativ ausgelegt“ werden.



Die Hälfte der befragten Kinder und Jugendlichen gab an, dass sich ihre Möglichkeiten, sich zu treffen, stark geändert hätten. Abgesehen vom Schulbesuch haben sich soziale Begegnungen unter Kinder und Jugendlichen stark verringert. Treffen mit Freund\*innen gehören, wie es die Studien festhalten, während des Corona-Jahres 2020 „weniger zur Normalität junger Menschen“. Etwa 70 Prozent der Befragten äußern einen erheblichen Bedarf daran, dass sie ihrer Freizeitgestaltung wie gewohnt nachgehen können.[5]

Viele Jugendverbände wissen um die schwierige Lage von Kindern und Jugendlichen und wollen deshalb Fahrten und Freizeiten anbieten, wenn sie die Sicherheit der Teilnehmer\*innen und ihrer Familien gewährleisten könnten. Dafür braucht es neben klaren Regelungen zur Jugendarbeit während der Pandemie auch eine Möglichkeit, mehrtägige Bildungsveranstaltungen und Jugenderholungen durch sogenannte Corona-Tests abzusichern, wenn diese verfügbar sind. Gerade die Arbeit der Jugendverbände sollte möglichst sicher stattfinden können, um jungen Menschen weiterhin einen Raum der Selbstorganisation und Selbsterfahrung zu geben.

Wenn der Einsatz der PCR-Testungen sowie der Schnelltests als sinnvoll erachtet wird, soll sich der Jugendring dafür einsetzen, dass diese über die Zuwendungen für Ferienfreizeiten (Zuschüsse zu den Düsselferien) abrechenbar sind. Der Jugendring sieht Schnelltests als eine sinnvolle Ergänzung zu den bisherigen Hygienekonzepten in der Jugendverbandsarbeit an.

### **Wir fordern bei Entscheidungen der Stadt Düsseldorf:**

- » Die Mitwirkung junger Menschen an den sie betreffenden Entscheidungen der nächsten Monate muss sichergestellt werden. Hierzu müssen in Düsseldorf junge Menschen und ihre Selbstorganisationen beteiligt werden. So können sie ihre Erfahrungen und Kompetenzen zur Bewältigung der Pandemie einbringen, damit aus der Corona-Krise keine Beteiligungskrise wird.
- » Das Öffnen von allen Bildungseinrichtungen muss oberste Priorität haben. Angebote der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit in ihrer Eigenschaft als komplementärer Lern- und Entwicklungsort zur Schule müssen wieder in Präsenz zur Verfügung stehen, sobald Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten wieder geöffnet werden.
- » Gemeinsam mit Praktiker\*innen und Wissenschaftler\*innen müssen Öffnungsstrategien für

außerschulische Angebote entwickelt und umgesetzt werden. Denn Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere der Jugendverbandsarbeit sind wie Schulen Lebens- und Begegnungsorte von jungen Menschen.

- » Der Freizeit- und Erholungscharakter der Ferien muss geschützt werden. Dabei ist insbesondere ein hoher Grad der Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Hier müssen die freien Träger dabei unterstützt werden, Freizeiten, Ferienspiele und Zeltlager mit wirksamen Schutz- und Hygienekonzepten durchzuführen. Die nötigen Planungsprozesse der Träger müssen angeregt und gefördert und wirtschaftliche Risiken für die Träger minimiert werden. Die Stadt Düsseldorf sollte sich im Städtetag für bundeseinheitliche Rahmenbedingungen für die Durchführung von Ferienmaßnahmen einsetzen, da einheitliche Rahmenbedingungen die Durchführung entsprechender Maßnahmen deutlich einfacher machen würden.

### **Digitalpakt Kinder- und Jugendarbeit**

Kinder- und Jugendarbeit ist noch nicht adäquat auf die Herausforderungen, die mit der Digitalität im Alltag von jungen Menschen einhergehen, vorbereitet. Es fehlt weiterhin sowohl an der notwendigen digitalen Ausstattung als auch in Teilen an der fachlichen Qualität in den Institutionen sowie der Ausgestaltung der Angebote.

Im 15. Kinder- und Jugendbericht wird aufgezeigt, dass Jugendliche ihr Off- und Online-Leben nicht mehr trennen. Virtuelle und reale Lebensräume vermischen sich.

Jugendliche vernetzen sich über Soziale Netzwerke, pflegen Beziehungen, vergemeinschaften sich und arbeiten an ihrer Identität. Sie suchen nach Unterhaltung, messen sich spielerisch, rezipieren humorvolle Inhalte und treffen auf die Normen, Vorstellungen und Werte anderer Menschen. Sie zeigen die Zugehörigkeit zu Szenen und nutzen die Formate zur Selbstdarstellung. (6)

Als in Düsseldorf, die „analoge“ Jugendarbeit Mitte März 2020 zum Erliegen kam, zeigten viele Einrichtungen und Jugendverbände schnell kreative Ideen für mögliche Online-Angebote auf. Es zeigten sich aber auch viele Schwächen im Bereich der digitalen Jugendarbeit. Viele Schwächen sind bekannt, vieles lief gut und an manchen Stellen waren wir in Düsseldorf bundesweit in einer Vorreiterfunktion.



Der Fachdialog im Oktober machte aber nochmal deutlich, dass wir uns im Umgang mit vielen digitalen Angeboten in einem Graubereich der DSGVO bewegt haben.

Es zeigt sich aber auch, dass digitale Jugendarbeit nicht nur eine Frage der Haltung der Mitarbeitenden ist. Wenn man davon ausgeht, dass sich bei Jugendlichen die virtuellen und realen Lebensräume nicht mehr trennen lassen und Jugendarbeit sich an den Lebenswelten der Jugendlichen orientieren soll, ist es unabdingbar, auch Angebote im Bereich der „digitalen“ Jugendarbeit zu entwickeln.

Weiterhin gehen wir in Düsseldorf davon aus, dass Angebote der „digitalen“ Jugendarbeit zu den Kernaufgaben der Jugendarbeit in Düsseldorf gehören (siehe Kinder- und Jugendförderplan 2021–2025). Aber an dieser Stelle sollten wir in der Jugendarbeit schneller reagieren, als es ein fünfjähriger Förderplan suggeriert. Die Auswirkungen der Pandemie haben dies in den letzten Wochen und Monaten gezeigt.

Von daher fordern wir einen Digitalpakt Kinder- und Jugendarbeit für Düsseldorf. **Der Digitalpakt sollte mindestens folgende Punkte enthalten:**

- » Entwicklung von Standards zur digitalen Ausstattung der Jugendeinrichtungen und der Jugendverbände (ehrenamtliche Jugendarbeit) mit Hardware (pädagogische Tablets, Handys, Rechner etc., WLAN/Lan-Ausstattung in der Jugendarbeit)
- » Entwicklung von Standards/Vorgaben zur digitalen Ausstattung mit Software bzw. Apps
- » Fragen der DSGVO miteinbeziehen
- » Fragen der Medienkompetenz
- » Fortbildung der Mitarbeiter\*innen
- » Medienschutz

(1) Vgl. Beschluss Hauptausschuss DBJR vom 9.2.21 <https://www.dbjr.de/artikel/kinder-und-jugendliche-muessen-oberste-prioritaet-haben/> (Stand 26.2.2021)

(2) vgl. § 11 Abs. 1 SGBVIII

(3) vgl. 16. Kinder- und Jugendbericht

(4) vgl. Beschluss Hauptausschuss DBJR vom 9.2.21 <https://www.dbjr.de/artikel/kinder-und-jugendarbeit-auch-in-krisenzeiten-ermoeglichen/> (Stand 26.2.21)

(5) Andresen, Sabine u. a. (Hrsg.): Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen. Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie JuCo, Hildesheim 2020 und Andresen, Sabine u. a. (Hrsg.): „Die Corona-Pandemie hat mir wertvolle Zeit genommen“. Jugendalltag 2020, Hildesheim 2020.

(6) Prof. Dr. Angela Tillmann: Digitalisierung und Medien / Kinder-

und Jugendpolitik Jugend digital ermöglichen – Fachbeitrag zum 15. Kinder- und Jugendbericht <https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/digitalisierung-und-medien/artikel/jugend-digital-ermoeglichen-fachbeitrag-zum-15-kinder-und-jugendbericht/> Zugriff 7.8.2020

## Umgang mit der AfD [25.03.21]

### Die Vollversammlung beschließt:

1. Zu Veranstaltungen des Jugendrings Düsseldorf werden keine Kandidat\*innen bzw. Mitglieder der AfD eingeladen.
2. Der Jugendring wird zu Veranstaltungen auch an Schulen keine Kandidat\*innen der AfD einladen. Schulen werden im Vorfeld über den Beschluss der Vollversammlung informiert.
3. Der Jugendring prüft die Teilnahme an Veranstaltungen Dritter kritisch, an denen die AfD beteiligt ist. Dabei geht es nicht darum, einer inhaltlichen Konfrontation aus dem Weg zu gehen. Vielmehr geht es darum, dass die völkischen Argumentationsmuster der AfD sowie die Art und Weise ihres öffentlichen Auftretens eine ernsthafte politische Diskussion unmöglich machen.
4. Der Jugendring plant für Wahlen zum Europaparlament, zum Bundes- oder Landtag sowie zu den Kommunalwahlen meist ein umfassendes Online-Informationstool. Hierfür sollen die 16 Positionen zu unterschiedlichen Themen/Fragestellungen der kandidierenden Parteien eingeholt werden. Um ein umfassendes Informationsbild zu einzelnen Themen/Fragestellungen darzustellen, wird vom Jugendring auch die AfD um Stellungnahme gebeten.
5. Der Jugendring plant zu unterschiedlichen Wahlen eine Kandidat\*innen-Datenbank für die einzelnen Wahlkreise. Neben den üblichen persönlichen Daten der Kandidat\*innen wird es auch einen Bereich geben, wie die Kandidat\*innen im Falle ihrer Wahl sich für Kinder und Jugendliche und deren Themen/Belange einsetzen würden. In der Datenbank werden zur umfassenden Information auch die Kandidat\*innen der AfD aufgenommen.

## Klimaneutraler Jugendring [15.06.21]

Der Jugendring Düsseldorf erstellt bis Ende 2022 für seine Geschäftsstelle und seine Aktivitäten eine umfassende CO<sub>2</sub>-Bilanz. Anhand der CO<sub>2</sub>-Bilanz wird im laufenden Prozess schon mit der Vermeidung und Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Ausstoß begonnen. Die Geschäftsstelle baut ihre Aktivitäten zur Verringerung bzw. Vermeidung des Ausstoßes von CO<sub>2</sub> wie z. B. die Nutzung von umwelt-



freundlichen Druckereien, dem nachhaltigen Einkauf von Büromaterialien und Lebensmitteln konsequent aus. Weiterhin überprüft der Jugendring seine Aktivitäten auf weitere Einsparpotentiale des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Hierzu richtet der Jugendring einen ständigen Arbeitskreis zum Thema Nachhaltigkeit beim Jugendring ein. Der Arbeitskreis unterstützt den Jugendring bei der Erarbeitung von weiteren Einsparpotentialen. Der Vorstand berichtet regelmäßig auf den Vollversammlung zu den Aktivitäten im Bereich der CO<sub>2</sub>-Einsparung. Der Prozess soll öffentlich kommuniziert und über die geeigneten Kanäle nach außen hin transparent gemacht werden.

Der Jugendring Düsseldorf bittet seine Mitgliedsverbände sich auch auf den Weg zur Klimaneutralität zu machen.

## Forderungen des Jugendrings zur Bundestagswahl [15.06.21]

Der Jugendring Düsseldorf und seine Mitgliedsverbände stellen folgende Forderungen an die Abgeordneten des Bundestags bzw. an die Düsseldorfer Kandidat\*innen für die kommende Bundestagswahl:

Für uns steht **Klimaschutz** an oberster Stelle! Gerade für die jüngeren Generationen sowie für alle nachfolgenden ist es essenziell den Klimawandel aufzuhalten, um ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. Daher fordern wir die Einhaltung des Pariser Abkommens und des 1,5°C-Ziels:

- » Wir fordern, dass Politiker\*innen deutlich stärker wissenschaftliche Erkenntnisse in ihre politischen Entscheidungen einfließen lassen. Vor dem Klimawandel wird schon lange gewarnt und Maßnahmen für den Klimaschutz dürfen nicht mehr hinter Interessen einzelner Gruppen zurücktreten.
- » Es braucht klare staatliche Regelungen und Regulationen, insbesondere innerhalb der Wirtschaft. Zentral ist dabei eine CO<sub>2</sub>-Steuer, die auch für alle großen Konzerne gilt und diese in die Pflicht nimmt, denn das individuelle Verhalten von Verbraucher\*innen hat nur einen begrenzten Einfluss auf den globalen Klimawandel.
- » Im Bereich der Energie muss konsequent auf erneuerbare Energien umgestellt werden und diesen der Vorzug gegenüber fossilen Energien gegeben werden. Außerdem muss energieeffizientes Wohnen und Bauen deutlich einfacher werden und stärker gefördert werden.
- » Die Verkehrswende muss bundespolitisch vorangetrieben werden. Emissionen durch den

Individualverkehr müssen verringert werden. Dafür braucht es kostengünstigere Tickets für Nah- und Fernverkehr. Außerdem sollte mehr Geld in die Forschung zu CO<sub>2</sub>-neutralen Fahrzeugen investiert werden.

- » Bei allen politischen Entscheidungen müssen die langfristigen Folgen für die Gesellschaft und Wirtschaft betrachtet werden, die durch eine Klimakatastrophe entstehen würden. Insbesondere sind alle Maßnahmen darauf zu prüfen, inwiefern sie sozial gerecht sind. Es sollten zum Beispiel gerade niedrige Einkommen nicht zu stark belastet werden sowie gerade die großen Unternehmen und Industrien in die Verantwortung genommen werden.

**Soziale Gerechtigkeit** muss ein Grundpfeiler in der Bundespolitik sein. Chancen und Zugänge zu Bereichen wie Bildung, Arbeitsmarkt oder Wohnraum müssen für alle gleichermaßen verfügbar sein. Gerade einkommensschwache Personen und Haushalte müssen deutlich stärker unterstützt werden.

- » Umfassende Steuerreformen sollen dazu genutzt werden, um schwache Einkommen zu entlasten, während gleichzeitig höhere Einkommen und Vermögen stärker besteuert werden sollten. Gerade durch die zunehmende Digitalisierung sollten Modelle zur Besteuerung im digitalen Raum entwickelt werden. Steuerhinterziehung muss stärker bekämpft werden.
- » Bezahlbarer Wohnraum sollte für alle Menschen verfügbar sein, daher braucht es Maßnahmen, um die Steigerung der Mieten zu begrenzen sowie deutlich mehr Sozialen Wohnungsbau und Wohnraum durch Genossenschaften zu fördern.
- » Gerade in der Corona-Pandemie machten sich die Unterschiede zwischen den finanziell stärkeren und schwächeren Haushalten deutlich. Damit das Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und auf Bildung von allen jungen Menschen wahrgenommen werden kann, bedarf es mehr Unterstützung sowohl mit finanziellen Mitteln als auch mit technischer Ausstattung.

Viele Personen und Gruppen werden in Deutschland strukturell diskriminiert. Das bedeutet, sie erleben immer wieder Benachteiligungen in unterschiedlichen Bereichen. Um Chancen und Zugänge zu allen gesellschaftlichen Bereichen sicherzustellen, braucht es daher eine starke **Antidiskriminierungsarbeit**, die an unterschiedlichsten Stellen ansetzen muss. Denn wir fordern, dass alle Menschen unabhängig von Aussehen, Herkunft, Behinderung, Körper, Alter, Religion, geschlechtlicher



Identität, sexueller Orientierung oder Einkommens alle Chancen und Zugänge zu einem guten Leben in dieser Gesellschaft bekommen.

- » Eine Möglichkeit, um Diskriminierung bei der Einstellung von Mitarbeiter\*innen zu begegnen, ist die Etablierung einer Norm für anonymisierte Bewerbungen.
- » Es sollte sichergestellt werden, dass alle Menschen für ihre Arbeit angemessen entlohnt werden. Das gilt insbesondere für Menschen mit Behinderungen, die oftmals für ihre Arbeit nur ein „Taschengeld“ erhalten.
- » Pflege- und Sorgearbeit muss auskömmlich vergütet werden.

**Jugendpolitik** ist uns als Jugendverbände ein zentrales Anliegen, wir fordern eine deutlich stärkere Beteiligung von jungen Menschen in der Politik und eine stärkere Berücksichtigung ihrer Belange in politischen Maßnahmen.

- » Junge Menschen unter 18 Jahren sind von dem wichtigen Bürger\*innenrecht, dem Wahlrecht, ausgeschlossen, obwohl sie sich oftmals bereits ein unabhängiges, eigenes Meinungsbild erstellen können. Daher fordern wir die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre für die Bundestagswahl.
- » In der Corona-Pandemie wurde wenig Verständnis für die Bedürfnisse und Interessen von jungen Menschen in der Bundespolitik gezeigt. Sie wurden höchstens als Schüler\*innen und Zu-Betreuende wahrgenommen, waren und sind jedoch von den Einschränkungen massiv betroffen. Bei vielen hat dies Auswirkungen auf die psychische Gesundheit. Junge Menschen und ihre Anliegen, müssen daher zukünftig stärker in den Blick genommen werden. Nur so können die Auswirkungen der Pandemie aufgefangen werden.
- » Kindern und Jugendlichen fehlt häufig der Zugang zu politischer Bildung und Partizipationsmöglichkeiten. Daher fordern wir eine institutionalisierte und auskömmliche Förderung der (außerschulischen) politischen Bildung, damit alle jungen Menschen Zugang zu dieser erhalten.

Die **Bildungspolitik** ist ein oftmals umstrittenes Thema. Viele Bereiche fallen in die Hoheit der Länder, allerdings gibt es einige Maßnahmen die bundespolitisch umgesetzt werden könnten. Dazu zählen:

- » ein bundesweites Programm, bei dem Schüler\*innen auch auf ihre finanzielle Selbstständigkeit vorbereitet werden. Dazu gehört, Wissen über finanzielle Verantwortungen (bspw. Einkommenssteuererklärung), Rechte über staatliche Unterstützungsmaßnahmen, Altersvorsorge und Zugänge zu verschiedenen

weiteren Ausbildungsmöglichkeiten zu erlangen.

- » Das Abitur hat in den verschiedenen Ländern unterschiedliche Niveaus. Auf Bundesebene sollte daher ein Kontrollgremium eingesetzt werden, das dafür Sorge trägt, dass die Niveaus des Abiturs nicht zu weit auseinander gehen und das Abitur ein verlässlicher Indikator für die weitere Laufbahn der Abiturient\*innen ist. Außerdem sollte die Vergabe und der Zugang zu Studienplätzen überwacht werden.

## Beitritt und Unterstützung United4Rescue [15.06.21]

- » Der Jugendring Düsseldorf dankt dem Bündnis „United4Rescue“ für die notwendige Arbeit, Menschen im Mittelmeer vor dem Ertrinken zu retten. Er kritisiert gleichzeitig die unwürdige Grenzpolitik der EU, die dabei zusieht, wie Menschen auf dem Weg nach Europa sterben.
- » Daher schließt sich der Jugendring Düsseldorf dem Bündnis „United4Rescue“ an.
- » Darüber hinaus ruft der Jugendring Düsseldorf seine Mitgliedsverbände auf, dem Bündnis ebenfalls beizutreten.

## Die Kampagne #WirSindDein [15.06.21]

Die Kampagne zur Jugendverbandsarbeit des Jugendrings Düsseldorf 2021 zeigt die Leistungen und Vielfalt der Düsseldorfer Jugendverbände. Es sind vier bis fünf Gruppenmotive angedacht, die jeweils mit vier bis fünf Ehrenamtlichen, jungen Menschen aus den Verbänden und Requisiten vor einer weißen Fotowand inszeniert und aufgenommen werden. Die Gruppenmotive sollen im Rahmen einer Plakat- oder Litfaßsäulen-Plakatierung im Düsseldorfer Raum die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit wecken. Einzelporträts mit Statements zur Jugendverbandsarbeit flankieren die Kampagne im digitalen Raum. Eine eigene Website sowie die Social-Media-Auftritte des Jugendrings bilden die digitale Heimat der Kampagne. Als Titel soll der Hashtag #WirSindDein (wir-sind-dein.de) verwendet werden.

**Zu den Motiven:** Unter dem Motto „Wir sind dein ...“ werden die Leistungen der Jugendverbände spielerisch inszeniert und dargestellt. Einzelne Requisiten dienen zur Visualisierung der Thematik. Gleichzeitig zeigen die Kleidung und Accessoires der Teilnehmer\*innen deren Zugehörigkeit zum jeweiligen Jugendverband.



Denkbar wären Motive wie:

- » Wir sind dein Support-Team: Vier Teilnehmer\*innen stützen einen fünften, der auf einem Balken sitzt.
- » Wir sind dein Wohnzimmer: Die Teilnehmer\*innen sitzen zusammen auf einem Sofa, oder um einen Tisch herum, spielen Spiele oder Konsole.
- » Wir sind deine Ferien: Die Teilnehmer\*innen sitzen an einem aufgebauten Zelt, mit weiteren Camping-Accessoires
- » Wir sind dein Anwalt: Teilnehmer\*innen mit Transparent für mehr Kinder- und Jugendrechte und Megaphon

Die Motive und Mottos werden vom Team der EA-Kampagne im Jugendring Düsseldorf weiter festgelegt und die szenische Darstellung geplant.

**Produktion:** Die Aufnahmen sollen an ein bis drei Einzeltagen an einem geeigneten Ort (indoor) angefertigt werden. Benötigt werden, neben den Teilnehmer\*innen selbst, ein\*e Fotograf\*in, Requisiten, ein weißer Fotohintergrund, Fotobeleuchtung. Die aktuellen Hygiene-Bedingungen müssen abgeklärt werden. Idealerweise findet ausschließlich das Shooting ohne Maske statt, Teilnehmer\*innen sind getestet und geimpft, und die unterschiedlichen Motiv-Gruppen sind räumlich und zeitlich voneinander getrennt.

## Jugendliche Obdachlose [21.09.21]

Der Jugendring Düsseldorf stellt fest, dass junge wohnungslose Menschen eine Gruppe mit besonderem Unterstützungsbedarf sind, die oft nicht wahrgenommen wird. Er bittet daher den Vorstand das Thema „Junge Wohnungslosigkeit in Düsseldorf“ auf Grundlage des Berichtes der evangelischen Jugend düsseldorf im Blick zu behalten und das Thema in angebrachter Form in anderen Gremien, Ausschüssen und Tagungen nach vorne zu bringen.

Der Jugendring Düsseldorf unterstützt ausdrücklich die im Bericht erwähnten Forderungen, wie:

- » eine niederschwellige Notschlafstelle für junge Wohnungslose aller Geschlechter
- » eine regelmäßige Berichterstattung der Situation junger Wohnungsloser in Düsseldorf im Jugendhilfeausschuss
- » Partizipationsmöglichkeiten von jungen Wohnungslosen zu stärken
- » eine Regelfinanzierung für die Arbeit mit

minderjährigen Strichern in Düsseldorf

- » die Schaffung von günstigem Wohnraum, der den Bedürfnissen junger Menschen gerecht wird
- » weitere finanzielle Ressourcen für bestehende Angebote, um eine individuellere Begleitung zu ermöglichen
- » die Einrichtung einer Ombudschäftsstelle beim Jugendamt

Um den Verbänden eine einfache Hilfestellung bei Kontakt mit Betroffenen zur Verfügung zu stellen, beauftragt der Jugendring Düsseldorf den Vorstand die FAQ Jugendobdachlosigkeit regelmäßig auf Richtigkeit und Aktualität zu überprüfen.

Der Jugendring Düsseldorf dankt der evangelischen Jugend düsseldorf und allen Teilnehmern der AG U27 Obdachlose für die lange und intensive Arbeit zum Thema „Junge Wohnungslose in Düsseldorf“.

## WM-2022-Boycott?! [06.12.21]

Der Jugendring Düsseldorf kritisiert die Entscheidung der FIFA, die WM 2022 in Katar stattfinden zu lassen. Sportlicher Wettbewerb soll dazu dienen, dass Menschen sich wertschätzend messen können und die Verständigung zwischen Nationen, Kulturen und Teams gefördert wird. Keinesfalls darf sportlicher Wettbewerb instrumentalisiert werden, um undemokratische Prozesse, Strukturen, Staaten und Institutionen zu legitimieren, aufzuwerten und (finanziell) zu fördern. Aus diesem Grundverständnis heraus und den grundsätzlichen Werten und Überzeugungen des Jugendrings Düsseldorf folgend, ist es für den Jugendring Düsseldorf nicht verantwortlich, die WM in Katar mit Veranstaltungen in der Form zu begleiten, wie es bei den bisherigen EMs und WMs üblich war.

Der Jugendring Düsseldorf sieht die Notwendigkeit, nicht nur seinem Bildungsauftrag nachzukommen und Menschen einen Zugang zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der WM zu ermöglichen, sondern auch das Bedürfnis nach gemeinsamem Erleben von Sport-Großveranstaltungen ernst zu nehmen und entsprechende Angebote zu gestalten.

Daher ermutigt der Jugendring Düsseldorf die Mitgliedsverbände Aktionen und Projekte die zur WM 2022 durchgeführt werden, konsequent zur Auseinandersetzung mit den kritischen Themen hinsichtlich der Vorbereitung und der Durchführung der WM in Katar zu nutzen. Zu den



kritischen Themen zählen unter anderem die Verletzung von Menschenrechten in Katar, die soziale Ungleichheit in Katar, die Korruption in Katar und in der FIFA und die Auswirkungen auf das Klima.

Darüber hinaus nimmt der Jugendring Düsseldorf eine bisher unkritische öffentliche Auseinandersetzung des DFBs mit der Austragung der WM in Katar wahr. Sie fordert auch im DFB eine kritische öffentliche Auseinandersetzung, die in einem Boykott der deutschen Fußballnationalmannschaft enden sollte.

Gleichzeitig ermutigt der Jugendring Düsseldorf Medien und Journalist\*innen dazu, die WM nicht nur als reines Sportevent zu kommentieren und zu feiern, sondern die kritischen Punkte konsequent zu benennen und so einem Bildungsanspruch gerecht zu werden.

Der Vorstand des Jugendrings wird beauftragt zu prüfen, in welcher Form das Anliegen in die Gremien getragen werden kann, in denen der Jugendring Düsseldorf vertreten ist. Außerdem wird der Vorstand gebeten, den Dialog und die Vernetzung mit anderen Akteur\*innen der Gesellschaft (z. B. Fortuna Düsseldorf, #boycottqatar2022) zu koordinieren und zu evaluieren, wie Unterstützung möglich ist.



# Leitbild des Jugendrings Düsseldorf

## Selbstverständnis

Der Jugendring Düsseldorf ist die Arbeitsgemeinschaft von Jugendgruppen, Jugendverbänden und Jugendinitiativen in Düsseldorf. Wir vertreten die Anliegen und Interessen aller junger Menschen in unserer Stadt. Die Vielfalt unserer Mitglieder ist die Stärke des Jugendrings. Im Jugendring spiegelt sich die Vielfalt der Jugendverbände mit den unterschiedlichsten Wertorientierungen wider.

Die Eigenständigkeit, die demokratischen Strukturen und die Eigenart der einzelnen Mitgliedsorganisationen bleibt gewahrt und hat eine hohe Priorität in der Arbeit des Jugendrings.

Der Jugendring ist eine Dienstleistungsorganisation für unsere Mitglieder. Von daher vertritt der Jugendring die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen in Düsseldorf. Zu den wichtigsten Merkmalen der Arbeit des Jugendrings zählen daher die Förderung und Unterstützung der Selbstbestimmung, Selbstorganisation und demokratische Mitbestimmung junger Menschen.

Als Zusammenschluss Düsseldorfer Jugendgruppen, -verbänden, -initiativen, Träger von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit und weiteren Projekten haben wir ein breites Erfahrungsspektrum sowie hohe Kompetenz und Wirksamkeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ebenso wie als jugendpolitische Interessenvertretung in Düsseldorf. Wir gestalten unsere Arbeit sozialräumlich und vernetzt.

Gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entwickeln und realisieren wir eine Vielzahl von Ideen und Projekten und leisten Beiträge zu sozialer Gerechtigkeit, nachhaltiger Entwicklung, Bildung, gesellschaftlicher Integration und Chancengleichheit.

Wir wenden uns gegen faschistische Tendenzen und treten für eine pluralistische und freie Gesellschaft ein, in der alle Menschen die gleichen Chancen bekommen, ihre Angelegenheiten selbst zu bestimmen. Wir stehen für das interkulturelle Zusammenleben aller Menschen unter der Bedingung der gegenseitigen Anerkennung und Wertschätzung; unabhängig von Geschlecht, sexueller Ausrichtung, Herkunft, Nationalität, Religion oder Weltanschauung. Wir berücksichtigen die sich daraus ergebenden unterschiedlichen Lebenslagen des Einzelnen.

## Aufgaben

Die Angebote des Jugendrings richten sich an alle jungen Menschen. Sie orientieren sich an den Bedürfnissen junger Menschen und am Bedarf unserer Mitgliedsorganisationen. Geschlechterdifferenzierung und Interkultur verstehen wir als Querschnittsthemen.

### Die Aufgaben im Einzelnen:

- » Jugendpolitische Interessenvertretung der Mitgliedsorganisationen
- » Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen
- » Beratung, Unterstützung und Vernetzung von Jugendverbänden, Jugendgruppen und Jugendinitiativen.
- » Entwicklung neuer Ansätze und Modelle zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und der Jugendsozialarbeit
- » Entwicklung und Ausbau von Beteiligungsformen
- » Erhaltung und Ausbau der finanziellen Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit
- » Beratung und Unterstützung in jugendrelevanten Fragen auch für Nichtmitglieder und andere Institutionen.



Die Qualität unseres Leistungsspektrums wird kontinuierlich geplant und überprüft. Die Qualifizierung unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildung ist dabei ein wichtiger Sicherungs- und Erfolgsfaktor.

## Netzwerk

Die wichtigsten Partnerinnen und Partner für die Jugendverbandsarbeit in Düsseldorf sind der Rat und die Verwaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf, insbesondere das Jugendamt der Stadt Düsseldorf. Die demokratischen Parteien sind weitere unabdingbare Partner des Jugendrings. Der Jugendrat der Stadt Düsseldorf ist ein natürlicher Partner in dem Ringen um die Verbesserung der Lebensverhältnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Düsseldorf.

Wir arbeiten eng mit dem Landesjugendring NRW und dem Deutschen Bundesjugendring zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe ist für uns ein wichtiges Austausch- und Vernetzungsgremium.

Verbands- und Trägerübergreifende Kooperationen und Angebote sind aus der Gesamtsicht einer funktionierenden Jugendhilfe in Düsseldorf notwendig. Eine Kooperation mit anderen Organisationen u. a. aus Politik, Gesellschaft, Bildung, Kultur, Wirtschaft und dem Ring der politischen Jugend ist unabdingbar. Wir gestalten unsere Beziehungen aktiv und partnerschaftlich. Die Basis unserer Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern ist offen, transparent, verlässlich und fair.

Fachliche Auseinandersetzungen zur Durchsetzung von Jugendinteressen halten wir für notwendig. Wir sind davon überzeugt, dass eine konstruktive Streitkultur zum Fundament einer vertrauensvollen partnerschaftlichen Zusammenarbeit gehört.

## Im Jugendring

Die Zusammenarbeit innerhalb des Jugendrings beruht auf gegenseitiger Achtung, Ehrlichkeit, Offenheit und Vertrauen. Der Jugendring bietet seinen

Mitgliedsverbänden, Projekten und Partnerinnen und Partnern einen Ort für einen ständigen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie vielfältige Möglichkeiten für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Inhaltliche Auseinandersetzungen finden ziel- und sachorientiert statt. Konflikte benennen wir offen, wobei frühzeitig gemeinsame Lösungen angestrebt werden. Wir begegnen uns mit menschlichem und fachlichem Respekt.

## Grundsätze

Unsere strategischen Führungsorgane sind unsere ehrenamtlichen Gremien wie z. B. der Vorstand des Jugendrings. Die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die inhaltliche Arbeit im Jugendring und seinen Projekten und für die Umsetzung von Beschlüssen und Konzepten verantwortlich.

Die Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Gremien und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist durch eine klare Rollendefinition und durch gegenseitige Wertschätzung geprägt. Ein kooperativer Führungsstil ist die Basis unserer Grundsätze. Das weit reichende Delegieren von Verantwortung ist Bestandteil dieses Konzeptes. Die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Kreativität sind für uns als lernende Organisation ein hohes Gut. Alle Beschäftigten werden an den Ziel- und Entscheidungsfindungen beteiligt, die ihr Arbeitsfeld betreffen.

Wir als Arbeitgeber schaffen Rahmenbedingungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie würdigen die Leistungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern selbständiges und eigenverantwortliches Handeln. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind engagiert, fachlich kompetent und entwickeln ihre Arbeitsbereiche selbständig weiter. Kritikfähigkeit setzen wir voraus. Wir fördern die berufliche Chancengleichheit.

Durch eine Reihe von Maßnahmen der Personalentwicklung stellen wir sicher, dass im Jugendring ein leistungsfähiges Team hauptberuflicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig ist, wobei alle entsprechend ihren Kenntnissen und Fähigkeiten gefördert werden.



Adventjugend



DJO - Deutsche Jugend in Europa



BDKJ - Bund der katholischen Jugend



DPSG - Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg



BDAJ - Bund der alevitischen Jugend



DPB - Deutscher Pfadfinderverbund e.V.



BezirksschülerInnenvertretung



Düsselyouth



BdP - Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder



Evangelische Jugend



DGB-Jugend



Initiativkreis „Jugend in Benrath“ e. V. Haus Spilles



## Johanniter-Jugend



## PSG - Pfadfinderinnenschaft St. Georg



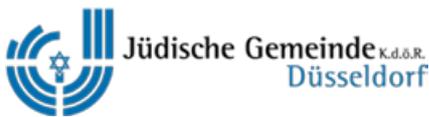
## JRK - Deutsches Jugendrotkreuz



## queer Jugendzentrum PULS Düsseldorf



## Jüdische Jugend



## Ring Deutscher Pfadfinder/innen Verbände



## Jugendfeuerwehr



## SJD - Die Falken



## Jugend im Deutschen Alpenverein



## THW Jugend Düsseldorf



## Naturfreundejugend



## Verkehrskadetten Düsseldorf



# Jugendring Düsseldorf



Landeshauptstadt Düsseldorf

IPM

**Neubau Haus der Jugend Lacombletstraße**

**Bauzeit:** bis Sommer 2022

**Bauherr:** Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister

**Vertreten durch:**  
Immobilien-Projekt-Management Düsseldorf GmbH  
Hankelstraße 164-169/199 Düsseldorf  
Telefon 0211 / 74836-154

**Objektplanung:**  
bap Heidefeld, Kurz PartG mbB Architekten  
56454-11111  
Telefon 02302 / 91412-0

<b>Generalunternehmer</b> DERICHS u KONERTZ GmbH u Co. KG 47800 Krefeld Telefon 02151 / 4418-0	<b>Architektur</b> bap Heidefeld, Kurz PartG mbB Architekten 56454-11111 Telefon 02302 / 91412-0	<b>Technische Ausrüstung / Elektro / HBL</b> Oranien Ingenieure 40711 Hamm Telefon 02381 / 87123-0
<b>Freianlagenplanung</b> freiraum+ Landschaftsarchitekten Slüve & Hänel PartG mbB 47798 Krefeld Telefon 02151 / 3262394	<b>Prüfstatik</b> Pirlet & Partner Ingenieurgesellschaft mbH 50674 Köln Telefon 0221 / 925775-0	<b>Trassenplanung/Baug Physik</b> Oranien Ingenieure 59071 Hamm Telefon 02381 / 87123-0
<b>Brandschutzkonzept</b> Pirlet & Partner Ingenieurgesellschaft mbH 50674 Köln Telefon 0221 / 925775-0	<b>Gutachterliche Begleitung</b> Erg- und Grundbau Salicrú Düsseldorf 40470 Düsseldorf Telefon 0211 / 17183110	<b>Sicherheits- und Gesundheitsfach</b> Dirk von dem Kneden 46133 Essen Telefon 0152 / 34364290

